

Geschäftsbericht 2021



Kennzahlen

		2021	2020	2019
Bilanzdaten				
Kapitalanlagen	TEuro	71.812	68.825	63.896
Liquide Mittel	TEuro	3.206	6.464	4.944
Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel	TEuro	75.017	75.289	68.839
Eigenkapital	TEuro	16.213	19.174	17.695
Schwankungsrückstellung	TEuro	16.407	19.500	17.713
Versicherungstechnische Rückstellungen feR*	TEuro	56.263	50.015	48.428
Bilanzsumme	TEuro	81.127	78.069	72.282
Gewinn- und Verlustrechnung				
Gebuchte Bruttobeiträge	TEuro	44.799	47.518	48.586
Verdiente Nettobeiträge	TEuro	38.471	40.886	41.732
Vt. Ergebnis feR vor Schwankungsrückstellung	TEuro	%. 6.559	3.623	1.226
Veränderung der Schwankungsrückstellung	TEuro	3.094	%. 1.787	%. 649
Vt. Ergebnis feR nach Schwankungsrückstellung	TEuro	%. 3.466	1.836	577
Ergebnis aus Kapitalanlagen	TEuro	775	822	669
davon: laufendes Kapitalanlageergebnis	TEuro	955	942	686
davon: übriges Kapitalanlageergebnis	TEuro	%. 181	%. 120	%. 17
Übriges Ergebnis	TEuro	%. 271	%. 292	%. 349
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEuro	%. 2.962	2.366	897
Jahresergebnis vor Steuern	TEuro	%. 2.962	2.366	897
Jahresergebnis nach Steuern	TEuro	%. 2.961	1.479	412
Beitragswachstum (brutto)	%	%. 5,7	%. 2,2	%. 2,1
Combined Ratio feR	%	116,5	90,8	96,8
Laufende Verzinsung der Kapitalanlagen	%	1,4	1,4	1,1
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	%	1,1	1,2	1,1
* feR = für eigene Rechnung				

Die Kennzahlenübersicht wurde nicht vom Abschlussprüfer geprüft.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir im Folgenden die männliche Form (generisches Maskulinum). Die entsprechenden Begriffe gelten für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe.

Inhalt

Kapitel 1: Über uns	7
Gesellschaftsorgane	8
Brief des Vorstands	10
Sonderteil – Flutkatastrophe „Tief Bernd“	12
 Kapitel 2: Lagebericht	15
Grundlagen des Unternehmens.....	16
Wirtschaftsbericht	16
Nichtversicherungstechnisches Geschäft.....	26
Chancenbericht	35
 Kapitel 3: Sonstige Angaben	39
Betriebene Versicherungszweige	41
 Kapitel 4: Jahresabschluss 2021	43
Bilanz.....	44
Gewinn- und Verlustrechnung	46
 Kapitel 5: Anhang	49
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	62
Bericht des Aufsichtsrates	68

Kapitel 1

Über uns



Weitere Angaben zum Anhang

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Dr. Uwe Friedl, Bürgermeister a. D., Euskirchen, Vorsitzender (bis 23.06.2021)
Christof Sommer, Hauptgeschäftsführer, Städte- und Gemeindebund NRW, Vorsitzender (seit 23.06.2021)
Claus Kaminsky, Oberbürgermeister, Hanau, stv. Vorsitzender
Dr. Alexander Saftig, Landrat, Landkreis Mayen-Koblenz, stv. Vorsitzender
Rudi Bertram, Bürgermeister a. D., Eschweiler (bis 23.06.2021)
Michael Dreier, Bürgermeister, Paderborn
Bernhard Halbe, Bürgermeister a. D., Schmallenberg (bis 23.06.2021)
Dieter Freytag, Bürgermeister, Brühl (seit 23.06.2021)
Alexander Heppe, Bürgermeister, Eschwege
Michael Schmuck, Sparkassendirektor, Sparkasse Neuss (bis 23.06.2021)
Tim Kähler, Bürgermeister, Herford (seit 23.06.2021)
Prof. Dr. Christoph Landscheidt, Bürgermeister, Kamp-Lintfort (seit 23.06.2021)
Dr. Thomas Stöhr, Bürgermeister, Bad Vilbel

Aufsichtsratsbeirat

Kai Abruszat, Bürgermeister, Stemwede (seit 23.06.2021)
Dr. Mathias Banck, Geschäftsführer, Kommunaler Schadenausgleich Schleswig-Holstein
Christiane Blatt, Oberbürgermeisterin, Völklingen
Stefanie Bürkle, Landrätin, Landkreis Sigmaringen
Helmut Dedy, Hauptgeschäftsführer, Deutscher Städtetag
Petra Ensel, Geschäftsführerin, Stadtwerke Koblenz
Christoph Fleischhauer, Bürgermeister, Moers (bis 23.06.2021)
Jürgen Frantzen, Bürgermeister, Titz (seit 23.06.2021)
Dieter Freytag, Bürgermeister, Brühl (bis 23.06.2021)
Dr. Karl-Heinz Frieden, Geschäftsführender Vorstand, Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz (seit 23.06.2021)
Kirsten Fründt, Landrätin, Landkreis Marburg-Biedenkopf
Oliver Held, Ratsmitglied, Altena (seit 23.06.2021)
Prof. Dr. Hans-Günter Henneke, Geschäftsführendes Präsidialmitglied, Deutscher Landkreistag
Holger Jerg, Bürgermeister, Gammertingen
Tim Kähler, Bürgermeister, Herford (bis 23.06.2021)
Andreas Köhler, Geschäftsführender Direktor, Kommunaler Schadenausgleich Hannover
Dr. Gerd Landsberg, Geschäftsführendes Präsidialmitglied, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Berlin
Prof. Dr. Christoph Landscheidt, Bürgermeister, Kamp-Lintfort (bis 23.06.2021)
Michael Lotz, Bürgermeister, Dillenburg
Burkhard Müller, Geschäftsführender Direktor Landkreistag Rheinland-Pfalz
Stephan Pusch, Landrat, Heinsberg
Jürgen Riepe, Sparkassendirektor, Sparkasse Lippstadt (seit 23.06.2021)
Susanne Selbert, Landesdirektorin, Landeswohlfahrtsverband Hessen
Dieter Staschewski, Amtsdirektor, Nörtorfer Land
Bernd Weidenbach, Bürgermeister a. D., Bad Breisig (bis 23.06.2021)

Vorstandsbeirat

Franz-Josef Berg, Bürgermeister, Dillingen
Christoph Fleischhauer, Bürgermeister, Moers (seit 23.06.2021)
Peter Labonte, Oberbürgermeister, Lahnstein
Karl-Heinz Schäfer, Geschäftsführer, Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke
Dr. Bernd Jürgen Schneider, Hauptgeschäftsführer a. D., Städte- und Gemeindebund NRW
Daniela Schlegel-Friedrich, Landrätin, Landkreis Merzig-Wadern
Harald Semler, Geschäftsführer, Hessischer Städte- und Gemeindebund

Aloysius Söhngen, Bürgermeister, Prüm
Christof Sommer, Bürgermeister a.D., Lippstadt (bis 23.06.2021)

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf



Vorstand

Adalbert Bader, Köln,
Vorstandsmitglied,
Finanzen, Kapitalanlagen,
Aktuariat, Rückversiche-
rung, IT, Interne Revision

Wolfgang Schwade,
Köln, Vorsitzender
des Vorstands, Unter-
nehmensführung und
zentrale Steuerung,
Personalwesen

Thomas Uylen, Köln
(bis 31.08.2021),
Vorstandsmitglied,
Vertrieb, Betrieb,
Leistung

Katharina Stecher, Köln
(seit 01.09.2021),
Vorstandsmitglied,
Vertrieb, Betrieb,
Leistung



Brief des Vorstands

Liebe Kunden und Freunde von GVV Direkt,

Krisen lehren uns, dass sich plötzlich alles ändern kann. Aber sie zeigen uns auch, wie groß unser Zusammenhalt ist und wie schnell wir Menschen in der Lage sind, Herausforderungen anzunehmen und daran zu wachsen. Diese Erkenntnisse führten uns im letzten Jahr die Flutkatastrophe und die weiter andauernde COVID-19-Pandemie noch einmal deutlich vor Augen. Und auch in der aktuellen kriegerischen Lage in Europa sind Zuversicht und Vertrauen in die Stärke unserer Gemeinschaft Basis für ein friedliches Zusammenleben.

Für GVV Direkt war das Jahrhunderthochwasser rund um Ahr und Erft das prägende Ereignis im Jahr 2021. Innerhalb eines Tages entstanden Schäden in Millionenhöhe. Aber viel gravierender: Eine Vielzahl unserer Kunden aus der Region standen von jetzt auf gleich ohne Hab und Gut da. Wir können uns nur vage vorstellen, wie dramatisch die Situation für sie war und auch heute z.T. noch ist. Deswegen beschlossen wir, schnell und unbürokratisch zu helfen. So zahlten wir unter anderem Soforthilfen in Höhe von bis zu 5.000 Euro an die betroffenen Privatkunden formlos und zügig aus. Ein einfacher Onlineantrag genügte; wer keinen Internetanschluss mehr hatte, konnte sich telefonisch an uns wenden.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzten alles daran, die Anträge schnell zu bearbeiten. Die Belastung war extrem hoch. Deswegen möchten wir uns ausdrücklich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz bedanken. Wie sehr sie die Lage an Ahr und Erft auch persönlich berührte, sehen wir auch an ihrer Spendenbereitschaft. Wir haben als GVV die Summe verdoppelt und die Spende an „Aktion Deutschland hilft e.V.“ weitergeleitet.

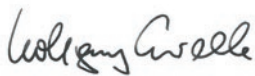
Dieser Kraftanstrengung gebührt insoweit doppelter Respekt, da die COVID-19-Pandemie immer noch unseren Berufsalltag bestimmt. Die Mehrzahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten vom Homeoffice aus. Unsere Beratungs- und Serviceleistungen konnten aufgrund der Einschränkungen nur remote oder digital stattfinden. Das machte uns noch einmal deutlich, dass unser eingeschlagener Weg der Digitalisierung genau der richtige ist. So haben wir sichergestellt, dass wir weiterhin mit hoher Servicequalität und ausgezeichneten Produkten für unsere Kunden da sein konnten. Dies bestätigten auch externe Ratingagenturen, die unsere Produkte wie die Kfz-, Wohngebäude- und Privathaftpflichtversicherung oder unsere Motorradversicherung u. a. hervorragend bewerteten.

Die Flutkatastrophe spiegelt sich deutlich in unseren Geschäftszahlen wider. Aufgrund der immensen Schadenauswirkungen von „Bernd“ mussten wir einen Jahresfehlbetrag verzeichnen. Ohne diese Sonderbelastung hätten wir einen sehr zufriedenstellenden Geschäfts- und Ergebnisverlauf erzielt. Einzelheiten zur Geschäftsentwicklung entnehmen Sie bitte diesem Geschäftsbericht.

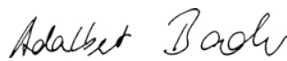
Im letzten Jahr haben wir unsere Aktivitäten im Onlinemarketing konsequent weiterentwickelt. Hierzu zählte der Ausbau unserer Social-Media-Kanäle mit zielgruppenorientierter Ansprache sowie erstmals auch Video- und Rundfunkwerbespots. In diesem Bereich wollen wir auch in Zukunft unsere Kunden- und Interessentenansprache ausweiten und unsere Weiterentwicklung im Sinne eines serviceorientierten Direktversicherers fortsetzen. „Für ein gutes Gefühl“ ist nicht nur unser Markenkern – wir wollen unsere Arbeit daran ausrichten und uns auch daran messen lassen.

Zusammenhalt und Zuversicht sind auch 2022 wichtige Bestandteile unserer Unternehmenskultur. So blicken wir trotz aller Krisen positiv in die Zukunft. Unseren Kunden danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen und wünschen allen von Katastrophen und Krisen betroffenen viel Kraft und Zuversicht. Wir werden auch weiterhin an Ihrer Seite stehen!

Bleiben Sie gesund und trotz aller negativen Nachrichten positiv gestimmt!



Wolfgang Schwade



Adalbert Bader



Katharina Stecher

Sonderteil – Flutkatastrophe „Tief Bernd“

Die Abteilungsleiterin Leistung, Frau Kerstin Leitner, im Gespräch mit der Leistungsreferentin und Schadenexpertin Julia Hoffmann.

Die Flut an Ahr und Erft war eines der prägenden Ereignisse im Jahr 2021 für die Menschen und die Versicherungsbranche. Wie haben Sie die Katastrophe gesehen, Frau Hoffmann?

So etwas haben wir noch nie erlebt. Das Telefon stand in den ersten Tagen nicht still. Menschen befanden sich noch mit nassen Füßen im Keller und riefen uns an. Unsere Leitungen kamen an die Belastungsgrenze. Einige Kunden weinten, da sie mit der Situation überfordert waren. Manche mussten erfahren, dass sie gegen die Schäden überhaupt nicht versichert waren. Das war tragisch. Andere waren froh, dass wir ihnen helfen konnten. Sicherlich hilfreich war, dass wir den Betroffenen bis zu 5.000 Euro unbürokratisch sofort auszahlen konnten.

Wie haben Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen persönlich die Situation wahrgenommen?

Die Schicksale, von denen wir am Telefon erfahren, lassen einen nicht kalt. Die Schilderungen waren dramatisch. Da berichteten Menschen, dass sie Angst um ihre Angehörigen haben, nicht wissen, ob diese überhaupt noch leben. Solche Geschichten belasten einen emotional. Das war die größte Herausforderung. In den Folgewochen war die schiere Zahl an Versicherungsschäden beanspruchend. Die Schadenregulierung klappte gut; da halfen die eingespielten und systematischen Abläufe. Sonst mussten wir

Mangel verwalten: Es standen keine Gutachter zur Verfügung, die Sanierungsfirmen waren ausgebucht oder kamen nicht und es fehlte an Baustoffen. Alle Beteiligten standen am Rande der Belastungsgrenze. So kam es immer wieder zu Streitigkeiten auf den Baustellen und die Sanierungskosten schossen in die Höhe. Teilweise um das Dreifache. Die Schadenregulierung beschäftigt uns noch dieses Jahr.

Stieg die Anfrage nach Elementarversicherungen durch die Katastrophe?

Ganz klar: ja. Gerade in den ersten Monaten waren die Anfragen sehr zahlreich. Wir können Eigentümern nur raten, sich vor Elementarschäden abzusichern. Das lindert wenigstens die finanzielle Not.





Bestens versichert.

Gutes Gefühl.

Kapitel 2

Lagebericht



Grundlagen des Unternehmens

Die GVV Direktversicherung AG (GVV Direkt) betreibt als serviceorientierter Direktversicherer das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft in Deutschland. Die Gesellschaft ist auf das Privatkundengeschäft fokussiert.

GVV Direkt ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der GVV-Kommunalversicherung VVaG (GVV Kommunal). Beide Unternehmen sind durch einen Beherrschungsvertrag sowie durch einen Funktionsausgliederungsvertrag miteinander verbunden. Nach dem Funktionsausgliederungsvertrag überträgt GVV Direkt die Erledigung aller operativen Tätigkeiten auf GVV Kommunal.

Die betriebenen Versicherungszweige finden Sie auf Seite 41.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie haben das Privat- und Wirtschaftsleben auch im Jahr 2021 geprägt. Auf der einen Seite entwickelten sich im Jahresverlauf neue Mutanten des Virus mit zuletzt stark ansteigenden Infektionszahlen infolge der Omikron-Variante, andererseits zeigten die Impfschritte jedoch deutliche Wirkung. Die Kombination aus expansiver Geldpolitik, staatlichen Unterstützungsmaßnahmen sowie eine Mischung aus Nachhol- und Aufholeffekten führten zu einer wirtschaftlichen Erholung, deren Geschwindigkeit angesichts der fortdauernden Pandemie und deren Folgen wie Liefer- und Kapazitätsengpässen deutlich langsamer als erwartet verlief. Das gesamtwirtschaftliche Wachstum betrug in Deutschland 2,9%. Im Euroraum lag es mit 5,2% deutlich höher.

Die Finanzmärkte wurden von der konjunkturellen Erholung gestützt und haben sich in Teilen gar entkoppelt. Sowohl Aktien als auch Rohstoffe und die Immobilienmärkte verzeichneten im Jahresverlauf immer wieder neue Höchststände. So stieg der EuroStoxx 50 im Jahr um 20,6%; auch der DAX erzielte mit einem Anstieg von 15,7% eine überdeutliche Performance. Auf den Rentenmärkten zeigte sich die unverändert sehr expansive Geldpolitik der EZB. Zwar stiegen die Renditen der Staatsanleihen leicht an, blieben jedoch in 2021 auf sehr niedrigem Niveau und in Teilen weiter im negativen Bereich. Die

zehnjährige Bundesanleihe stieg beispielsweise von -0,6% auf -0,2%. Die Spreads für Unternehmensanleihen veränderten sich im Laufe des Jahres insgesamt nur in einem geringen Maße. Die EZB ließ die Leitzinsen im vergangenen Jahr unverändert. Sie setzte das Pandemie-Notfallankaufprogramm PEPP (Pandemic Emergency Purchase Program) fort. Dies galt auch für das APP (Asset Purchase Program) mit Anleihekäufen von rund 20 Mrd. Euro monatlich.

Im letzten Quartal des Jahres wurden in den USA und auch in Deutschland die höchsten Inflationsraten seit über 30 Jahren verzeichnet. Insbesondere die Preise für Rohstoffe und Energie (Erdöl, Gas) stiegen stark an. Der aus der Corona-Pandemie resultierende Nachfrageüberhang im Zusammenspiel mit den weltweit unterbrochenen Lieferketten trug ebenso dazu bei. In der Folge lag der Verbraucherpreisindex im Dezember in Deutschland bei 5,3%. Ohne Berücksichtigung der Energiepreiserhöhungen war der Preisanstieg etwa 2%-Punkte niedriger. Die Kerninflationsrate (ohne Energie, Nahrungsmittel etc.) lag bei 2,7%. Die Werte im Euroraum bewegten sich auf ähnlichem Niveau.

Eine anziehende Wirtschaft und eine höhere Inflation könnten nach Einschätzung der FED zu früheren und schnelleren Zinserhöhungen als ursprünglich erwartet führen. Demgegenüber stuft die EZB den Inflationsanstieg als vorübergehend und damit als Bestätigung ihrer expansiven Geldpolitik ein.

Das Gesetz zur Abmilderung der Folgen der Corona-Pandemie im Insolvenzrecht wurde bis Ende April 2021 verlängert. Eine hohe Zunahme von Insolvenzen und der erhöhte Ausfall von Unternehmenskrediten blieb damit insgesamt vorerst aus, womit die Folgen der Pandemie für die Wirtschaft abgedeckt werden konnten.

Mitte Juli sorgte das Sturmtief „Bernd“ im Wesentlichen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz für große Überschwemmungen und damit einhergehende schwerwiegende Verwüstungen. Die versicherten Schäden in der Branche hierfür werden auf über 8 Mrd. Euro, die Gesamtschäden auf 33 Mrd. Euro geschätzt. Diese Flutkatastrophe und der verheerende Hagel im Frühsommer machen 2021 für die deutschen Versicherer zum Jahr mit den höchsten Schäden aus Naturgefahren.



Das Wettbewerbsumfeld ist für die Versicherungswirtschaft weiterhin sehr herausfordernd. Die COVID-19-Pandemie wirkt infolge der gedämpften Wirtschaftsleistung und Mobilität nach, die sich unter anderem in niedrigeren Kilometerfahrleistungen in der Kraftfahrtversicherung zeigt. Andererseits trägt sie, wenn auch auf niedrigerem Niveau, zu einer gesunkenen Schadenfrequenz bei. Die Wettbewerbsintensität insbesondere in der Kompositversicherung ist sehr hoch. Hierzu tragen auch die Eintritte neuer Marktteilnehmer, unter anderem von Start-ups, die teils als Versicherer oder Anbieter von spezifischen Dienstleistungen auftreten, bei. Dennoch erwarten wir eine robuste Entwicklung in der Versicherungswirtschaft. Das Beitragswachstum der deutschen Versicherer lag 2021 voraussichtlich über alle Sparten hinweg bei ca. 2 % nach 1,6 % im Vorjahr. Das sehr niedrige Zinsniveau wird das Kapitalanlagegeschäft weiter vor hohe Herausforderungen stellen. Zudem haben die Volatilitäten auf den Märkten infolge politischer Krisen in 2021 deutlich zugenommen (Russland-Ukraine-Konflikt, Spannungen USA – China). Die Priorität der Unternehmen muss daher weiter auf der Erzielung angemessener versicherungstechnischer Ergebnisse liegen.

Weitere Herausforderungen liegen in der rasanten Entwicklung der Technologien. Diese bieten große

Chancen in der Weiterentwicklung der Kundenkommunikation, der Produktentwicklung, der Schadenbearbeitung und der Weiterentwicklung der IT-Landschaft. Es existieren aber auch Risiken, wie sich bei der Bedrohung der IT-Sicherheit über Cyberangriffe zeigt.

Nicht zuletzt erfordern regulatorische Anforderungen weitere Investitionen der Unternehmen. Das im Jahr 2016 eingeführte Aufsichtssystem Solvency II wurde in einem mehrstufigen Prozess einem Review unterzogen und befindet sich nun zur Umsetzung im Gesetzgebungsverfahren. Besonderen Raum nimmt seit einiger Zeit das Thema Nachhaltigkeit ein. Der Klimawandel und daraus resultierende Umweltschäden haben die Gesetzgebung zur Förderung ökologisch nachhaltiger Kapitalanlagen forciert (Taxonomie-Verordnung) sowie die Erweiterung von Offenlegungspflichten (Transparenz-VO) und neue Berichtspflichten für Versicherungsunternehmen angestoßen. Die deutsche Versicherungswirtschaft ist sich ihrer Verantwortung bewusst und unterstützt zahlreiche Initiativen zur Lösung der mit dem Klimawandel verbundenen Risiken. Auf Unternehmensebene werden ESG-Kriterien zunehmend in strategischen Entscheidungen fest integriert und in der Produktentwicklung berücksichtigt.

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2021 war für GVV Direkt von drei Faktoren wesentlich geprägt:

- das Starkregenereignis „Bernd“ aus Juli 2021
- die Fortsetzung der COVID-19-Pandemie
- sowie das herausfordernde Kapitalmarktumfeld.

Bei dem Unwetterereignis „Bernd“, das sich im Zeitraum 13. bis 19. Juli 2021 ereignete, haben in tragischer Weise eine hohe Anzahl von Menschen ihr Leben verloren und Schäden in beträchtlichem Ausmaß erlitten. Für die deutsche Versicherungswirtschaft war dieses Ereignis mit 8,3 Mrd. Euro der bisher größte Schaden in ihrer Geschichte. Da GVV Direkt insbesondere in Nordrhein-Westfalen und auch in Rheinland-Pfalz einen hohen Anteil an Kunden hat, war auch der Geschäftsverlauf von GVV Direkt im abgelaufenen Geschäftsjahr von „Bernd“ besonders betroffen.

Die COVID-19-Pandemie hat uns auch in 2021 begleitet. Sie hat zum einen dazu beigetragen, dass unsere Beitragseinnahmen infolge gedämpfter Wirtschaftsdynamik und Mobilität niedriger als erwartet ausfielen. Zum anderen hat sie jedoch auch zu weiter unterdurchschnittlichen Schadenzahlen beigetragen. Vor allem haben wir jedoch durch große interne Anstrengungen sicherstellen können, dass wir unseren Geschäftsbetrieb bei hoher Servicequalität auch unter den Herausforderungen der Pandemie uneingeschränkt fortführen konnten. Mit der Möglichkeit des mobilen Arbeitens und der Einführung hybrider Arbeitsmodelle haben wir zudem zum Schutz unserer Mitarbeiter beigetragen und trotz der besonderen Herausforderungen mit geeigneten Personalmaßnahmen den Zusammenhalt und eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit erhalten.

Infolge der unverändert expansiven Geldpolitik der Zentralbanken, insbesondere auch der EZB, blieb das Zinsniveau auf unverändert sehr niedrigem Niveau mit großen Herausforderungen für die Kapitalanlage – gerade auf den Rentenmärkten. Die Erholung der Konjunktur führte andererseits zu einer sehr guten Performance der Aktienmärkte. Da der Schwerpunkt der Kapitalanlage bei GVV Direkt auf den festverzinslichen Wertpapieren liegt, blieb das Anlagenergebnis unter Druck. Die Realrenditen fielen angesichts steigender Inflationsraten im vierten Quartal nochmals deutlicher ins Minus. Angesichts der besonderen Herausforderungen sind wir mit dem Kapitalanlagenergebnis insgesamt zufrieden.

Die hohe Wettbewerbsintensität im Schaden-Unfallversicherungsmarkt reduzierte unseren Umsatz um 5,7 % auf 44,8 Mio. Euro. Er blieb damit hinter unseren Erwartungen zurück. Die hohe Schadenbelastung aus dem Starkregenereignis „Bernd“ ließ unsere Leistungen für Versicherte auf ein weit überdurchschnittliches Niveau ansteigen. In der Folge weisen wir einen versicherungstechnischen Verlust von rund 6,6 Mio. Euro aus (Vorjahr: Gewinn von 3,6 Mio. Euro). Hätte sich das Unwetterereignis „Bernd“ nicht ereignet, hätten wir einen versicherungstechnischen Gewinn leicht unter Vorjahr und auf Planniveau berichten können.

Ertragslage

Das Privatkundengeschäft war auch im vergangenen Jahr von einer hohen Wettbewerbsintensität, insbesondere in der Kraftfahrtversicherung, gekennzeichnet. Trotz hervorragender Ratings unserer Produkte und Stärkung unserer Vertriebsmaßnahmen mussten wir in diesem – auch durch COVID-19 geprägt – schwierigen Marktumfeld einen Rückgang unseres Versicherungsbestandes von 311.286 auf 299.667 Verträge hinnehmen. Die gebuchten Bruttobeiträge sanken um 5,7 % auf 44.798,8 TEuro. Dies ist auf das Kraftfahrtsegment zurückzuführen. In der Sach-Haftpflicht-Unfall-Versicherung konnten wir hingegen unseren Umsatz leicht steigern.

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung weist infolge des Unwetterereignisses „Bernd“ einen Verlust von 6.559,2 TEuro (Vorjahr: + 3.623,3 TEuro) aus. Die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) weist daher einen deutlichen Anstieg auf 116,5 % (Vorjahr: 90,8 %) aus. Die Belastungen aus dem Ereignis „Bernd“ konnten durch eine im Mehrjahresvergleich erneut günstige Schadenerfahrung im Bereich der Basis- und Großschäden (ohne Naturgefahren) nicht ausgeglichen werden. Ohne ungewöhnliche Schadenaufwendungen aus Naturgefahren wäre das versicherungstechnische Ergebnis positiv ausgefallen. Das Abwicklungsergebnis war auch in diesem Jahr positiv und ist Ausdruck unserer konservativen Reservierungspraxis.

Den Schwankungsrückstellungen wurden infolge der hohen Belastungen in der Kraftfahrerkasko und Sachversicherung 3.093,6 TEuro entnommen (Vorjahr: Zuführung von 1.787,3 TEuro). Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung weist einen Verlust von 3.465,6 TEuro aus (Vorjahr: 1.836,0 TEuro).

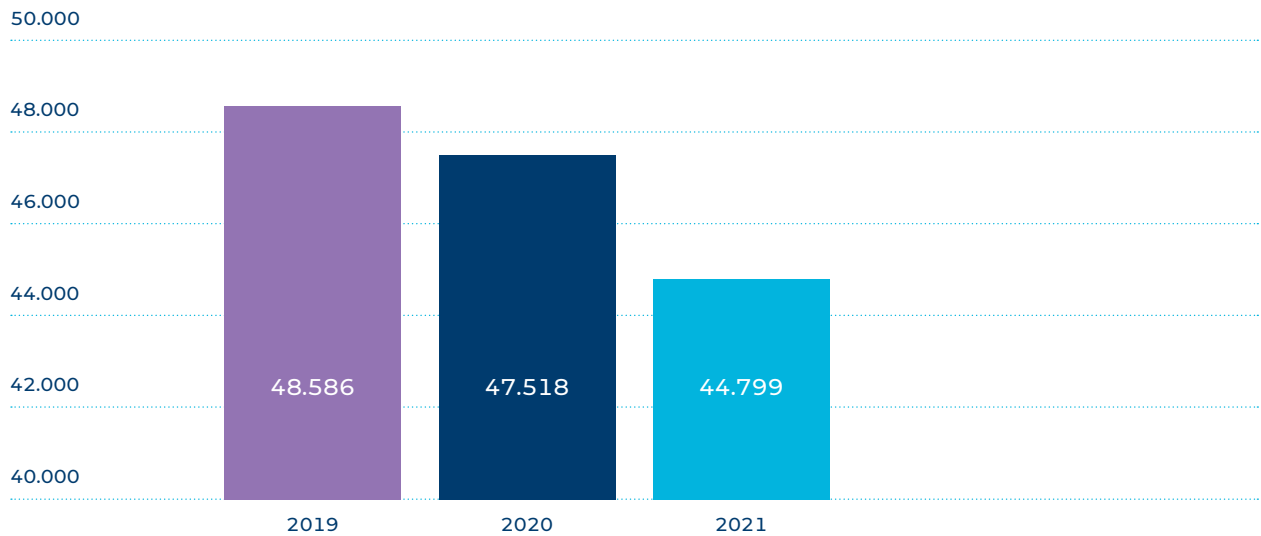
Das Ergebnis aus Kapitalanlagen lag mit 774,5 TEuro leicht unter dem Vorjahresniveau von 822,1 TEuro.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit, das sich aus dem Gesamtergebnis aus Versicherungsgeschäft und Kapitalanlagengeschäft zusammensetzt, weist mit -2.962,3 TEuro einen Verlust aus

(Vorjahr: Gewinn von 2.365,9 TEuro). Nach Abzug der Steuern weisen wir damit einen Jahresfehlbetrag von 2.960,9 TEuro aus (Vorjahr: Gewinn von 1.478,8 TEuro).

Gebuchte Brutto-Beitragseinnahmen

TEuro



In der folgenden Übersicht sind die wesentlichen Ergebniskomponenten aufgeführt.

Gesamtübersicht	2021 TEuro	2020 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	44.798,8	47.518,3
Verdiente Nettobeiträge	38.471,2	40.885,7
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* vor SchwaRü	./. 6.559,2	3.623,3
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	./. 3.465,6	1.836,0
Ergebnis aus Kapitalanlagen	774,5	822,1
Übriges Ergebnis	./. 271,2	./. 292,2
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	./. 2.962,3	2.365,9
Steuern	./. 1,4	885,7
Jahresergebnis	./. 2.960,9	1.478,8
Combined Ratio feR	116,5%	90,8%
Anzahl Verträge	299.667	311.286
* feR: für eigene Rechnung		

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Ergebnisse der einzelnen Versicherungszweige

Unfallversicherung

Die Unfallversicherung umfasst die Versicherungszweige Allgemeine Unfallversicherung (einschließlich der Fahrerschutzversicherung) und Kraftfahrtunfallversicherung.

Die Bruttobeitragseinnahmen lagen in 2021 mit 999,7 TEuro auf dem Niveau des Vorjahres von 1.017,7 TEuro.

Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung zeigt für das Geschäftsjahr 2021 einen Gewinn von 116,5 TEuro (Vorjahr: Gewinn von 110,6 TEuro). Die Combined Ratio verbesserte sich leicht von 88,2 % auf 87,6 %. Zu dem guten Ergebnis hat insbesondere eine erneut sehr positive Abwicklung unserer Schadenrückstellungen beigetragen.

Der Schwankungsrückstellung wurden 200,9 TEuro zugeführt (Vorjahr: Zuführung von 119,4 TEuro). Das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankungsrückstellung war mit -84,4 TEuro leicht negativ (Vorjahr: -8,8 TEuro).



Unfallversicherung

Gebuchte Bruttobeiträge
Verdiente Nettobeiträge
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü
Combined Ratio feR
Veränderung der Schwankungsrückstellung
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü
Anzahl Verträge

	2021 TEuro		2020 TEuro
	999,7		1.017,7
	927,4		933,0
	116,5		110,6
	87,6 %		88,2 %
Veränderung der Schwankungsrückstellung	200,9	119,4	
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	84,4	8,8	
Anzahl Verträge	13.998		14.345

In der Allgemeinen Unfallversicherung betrugen die Brutto-Beitragseinnahmen 918,7 TEuro nach 930,8 TEuro im Vorjahr. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung war mit 57,1 TEuro positiv (Vorjahr: + 52,6 TEuro). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 200,9 TEuro (Vorjahr: Zuführung von 119,4 TEuro)

zeigte die Allgemeine Unfallversicherung einen Verlust von 143,9 TEuro (Vorjahr: -66,8 TEuro). Die gebuchten Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtunfallversicherung sanken um 7,0 % auf 80,9 TEuro. Das versicherungstechnische Nettoergebnis der Sparte stieg auf 59,5 TEuro (Vorjahr: + 57,9 TEuro).

Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen lagen mit 2.080,8 TEuro leicht unter dem Vorjahr, für das wir 2.124,6 TEuro ausgewiesen haben. Infolge einer gesunkenen Schadenstückzahl und des Ausbleibens von Großschäden stieg das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankungs-

rückstellung auf 460,7 TEuro (Vorjahr: + 232,0 TEuro). Die Combined Ratio für eigene Rechnung betrug 77,1 % (Vorjahr: 88,7 %).

Das Ergebnis nach Schwankungsrückstellung weist einen versicherungstechnischen Gewinn von 617,4 TEuro aus (Vorjahr: + 53,4 TEuro).

Haftpflichtversicherung	2021 TEuro		2020 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	2.080,8		2.124,6
Verdiente Nettobeiträge	1.978,0		2.035,3
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	460,7		232,0
Combined Ratio feR	77,1 %		88,7 %
Veränderung der Schwankungsrückstellung	156,7	%,	178,6
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	617,4		53,4
Anzahl Verträge	40.908		41.500



Kraftfahrtversicherung

Die Kraftfahrtversicherung umfasst die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie die sonstige Kraftfahrtversicherung, in der die Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung zusammengefasst sind.

Die Kraftfahrtversicherung stand auch im vergangenen Jahr im Zeichen eines intensiven Preiswettbewerbs. Um eine angemessene Profitabilität unseres Versicherungsbestandes zu erhalten, mussten wir zu Beginn des Jahres einen Rückgang unseres Versicherungsbestands hinnehmen. Dieser konnte trotz verstärkten Vertriebsaktivitäten im Jahresablauf nur in Teilen ausgeglichen werden. Die gebuchten Bruttobeiträge gingen daher um 8,3 % zurück.

Das Ergebnis in der Kraftfahrtversicherung war im Geschäftsjahr 2021 durch drei Sonderfaktoren gekennzeichnet. Das COVID-19-bedingt im Mehrjahresvergleich niedrigere Verkehrsaufkommen führte wei-

ter zu einem rückläufigen Niveau der Basisschäden. Andererseits war das Ergebnis des Jahres 2021 durch das Starkregenereignis „Bernd“ in der Kaskoversicherung negativ belastet. Darüber hinaus haben wir die Rentendeckungsrückstellungen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung infolge der Anpassung des Rechnungszinses erhöhen müssen. Der Ergebnisbeitrag aus der Abwicklung der Schadenrückstellung fiel infolgedessen im Jahr 2021 niedriger aus. Insgesamt mussten wir einen versicherungstechnischen Verlust von 463,3 TEuro ausweisen (Vorjahr: Gewinn von 2.784,5 TEuro). Die Combined Ratio stieg von 91,1 % auf 101,6 %.

Der Schwankungsrückstellung wurden 202,7 TEuro zugeführt (Vorjahr: Zuführung von 1.057,4 TEuro). Nach Schwankungsrückstellung weist die Kraftfahrtversicherung somit für das Jahr 2021 einen Verlust von 666,0 TEuro aus. Im Vorjahr konnten wir einen Gewinn von 1.727,2 TEuro nach Schwankungsrückstellung ausweisen.

Kraftfahrtversicherung	2021 TEuro	2020 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	33.096,6	36.092,8
Verdiente Nettobeiträge	27.925,1	30.415,9
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	./. 463,3	2.784,5
Combined Ratio feR	101,6 %	91,1 %
Veränderung der Schwankungsrückstellung	./. 202,7	./. 1.057,4
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	./. 666,0	1.727,1
Anzahl Verträge	183.675	193.862



Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

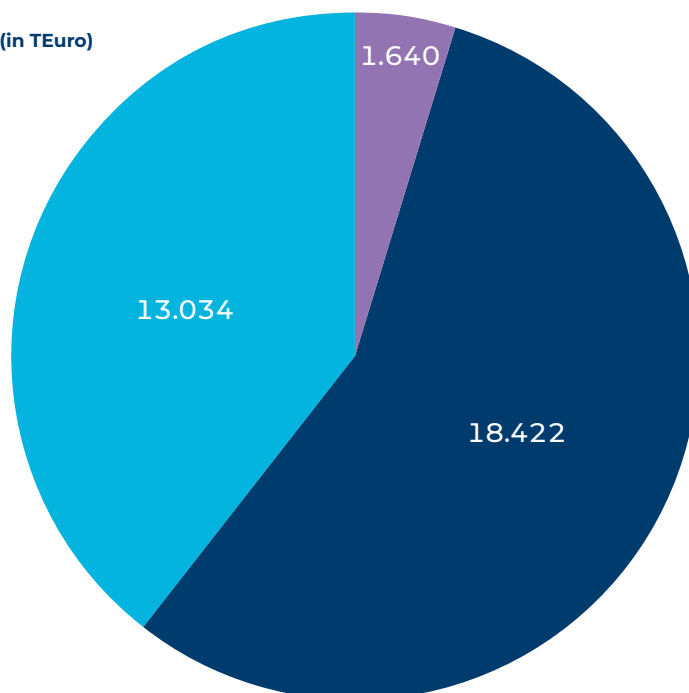
Die gebuchten Bruttobeiträge in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung lagen mit 18.422,4 TEuro unter dem Vorjahreswert von 19.858,9 TEuro. Infolge der Stärkung der Rentendeckungsrückstellungen weisen wir einen versicherungstechnischen Verlust

von 3,3 TEuro (Vorjahr: + 631,4 TEuro) aus. Die Netto-Combined Ratio betrug 100,1 % (Vorjahr: 96,2 %).

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 228,0 TEuro (Vorjahr: Zuführung von 1.300,0 TEuro) belief sich das versicherungstechnische Nettoergebnis auf 224,7 TEuro (Vorjahr: -668,6 TEuro).

Gebuchte Bruttobeiträge
der Kraftfahrtversicherung (in TEuro)

- Kraftfahrt-Haftpflicht
- Kfz-Vollkasko
- Kfz-Teilkasko



Sonstige Kraftfahrtversicherung

Zur sonstigen Kraftfahrtversicherung werden die Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung gezählt.

Der unverändert hohe Preiswettbewerb in der Kraftfahrtversicherung führte auch in der Sonstigen Kraftfahrtversicherung zu einem Rückgang der Prämien von 16.233,8 TEuro auf 14.674,2 TEuro.

Da sich unser Hauptgeschäftsgebiet in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz befindet, waren wir in der Kaskoversicherung durch die Schadenbelastung des Starkregenereignisses „Bernd“ stark belastet. Zudem führten deutlich gestiegene Preise für Reparaturen zu einem Anstieg der Schadenkosten. Infolgedessen weisen wir vor Veränderung der Schwankungsrückstellung für das Geschäftsjahr 2021 einen Verlust von 459,9 TEuro aus (Vorjahr: Gewinn von 2.153,1 TEuro). Die Netto-Combined Ratio stieg damit von 86,6 % auf 103,1 %.

In der Fahrzeugvollversicherung betrugen die gebuchten Bruttobeiträge 13.033,9 TEuro (Vorjahr: 14.431,4 TEuro). Für eigene Rechnung weisen wir einen Verlust von 534,5 TEuro aus (Vorjahr: Überschuss von 1.828,6 TEuro). Die Netto-Combined Ratio belief sich auf 104,1 % (Vorjahr: 87,2 %). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung beträgt der versicherungstechnische Verlust 920,1 TEuro (Vorjahr: + 1.985,8 TEuro).

In der Fahrzeugteilversicherung betrugen die gebuchten Bruttobeiträge 1.640,3 TEuro (Vorjahr: 1.802,4 TEuro). Die Combined Ratio für eigene Rechnung betrug 95,4 % (Vorjahr: 81,8 %). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 45,1 TEuro schloss das Geschäftsjahr mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis von 29,5 TEuro ab (Vorjahr: + 410,0 TEuro).

Feuer- und Sachversicherung

In der Versicherungszweiggruppe Feuer- und Sachversicherung werden die Versicherungszweige Glas-, Verbundene Hausrat- und Verbundene Gebäudeversicherung zusammengefasst.

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen stiegen um 4,3 % von 8.133,5 TEuro im Vorjahr auf 8.479,3 TEuro.

Neben der Kaskoversicherung war insbesondere die Spartengruppe Feuer- und Sachversicherung von dem Unwetterereignis „Bernd“ stark betroffen. Unsere Schadenbelastungen beliefen sich netto auf rund 8 Mio. Euro. Hierzu haben insbesondere die Wohngebäudeversicherung, aber auch die Hausratversicherung beigetragen. Wir weisen daher einen versicherungstechnischen Verlust von 6.657,1 TEuro aus (Vorjahr: Gewinn von 505,0 TEuro). Die Combined Ratio stieg deutlich auf 184,8 % (Vorjahr: 90,2 %).

Das Ergebnis nach Schwankungsrückstellung blieb trotz Entlastung insbesondere in der Sparte Wohngebäude mit 3.316,6 TEuro negativ (Vorjahr: + 73,0 TEuro).

In der Glasversicherung erzielten wir gebuchte Brutto-Beitragseinnahmen von 339,8 TEuro (Vorjahr: 337,2 TEuro). Für das Jahr 2021 wies die Glasversicherung mit 87,8 TEuro einen versicherungstech-

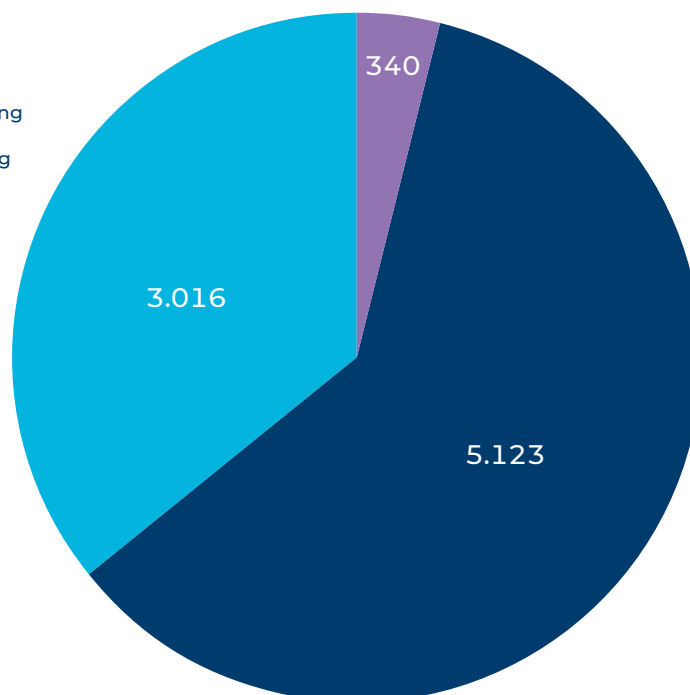
nischen Gewinn vor Schwankungsrückstellung aus. Die Netto-Combined Ratio verbesserte sich von 102,8 % auf 73,8 %. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung schloss die Glasversicherung mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 137,2 TEuro ab (Vorjahr: -6,3 TEuro).

Die Verbundene Hausratversicherung wies gebuchte Bruttobeiträge von 3.016,3 TEuro (Vorjahr: 3.058,4 TEuro) aus. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug + 580,6 TEuro (Vorjahr: + 688,4 TEuro). Die Netto-Combined Ratio verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr von 72,9 % auf 75,6 %. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung belief sich das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung auf + 404,1 TEuro (Vorjahr: + 628,8 TEuro).

In der Verbundenen Gebäudeversicherung konnten wir die Bruttobeiträge um 8,1 % auf 5.123,2 TEuro steigern. Die Netto-Combined Ratio betrug 259,7 % und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von 100,6 %. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung verschlechterte sich infolge der Schadenbelastung aus „Bernd“ von -175,9 TEuro im Vorjahr auf -7.325,5 TEuro. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung wiesen wir einen versicherungstechnischen Verlust von 3.857,9 TEuro (Vorjahr: Verlust von 549,5 TEuro) aus.

**Gebuchte Bruttobeiträge
der Feuer- und Sachversicherung
(in TEuro)**

- Verbundene Gebäudeversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Glasversicherung



Feuer- und Sachversicherung

	2021 TEuro		2020 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	8.479,3		8.133,5
Verdiente Nettobeiträge	7.590,5		7.449,0
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	%. 6.657,1		505,0
Combined Ratio feR	184,8%		90,2%
Veränderung der Schwankungsrückstellung	3.340,6	%. 431,9	
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	%. 3.316,6		73,0
Anzahl Verträge	51.745		51.906

**Beistandsleistungsversicherung**

GVV Direkt bietet ihren Kunden eine Schutzbriefversicherung an, die unter dem Versicherungszweig „Beistandsleistungsversicherung“ ausgewiesen wird. Die

gebuchten Bruttobeiträge fielen 2021 auf 142,4 TEuro (Vorjahr: 149,7 TEuro). Das negative versicherungstechnische Netto-Ergebnis in dieser Sparte betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 16,0 TEuro (Vorjahr: -8,7 TEuro).

Beistandsleistung

	2021 TEuro		2020 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	142,4		149,7
Verdiente Nettobeiträge	50,1		52,5
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	%. 16,0	%. 8,7	
Combined Ratio feR	132,0%		116,7%
Veränderung der Schwankungsrückstellung	0,0		0,0
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	%. 16,0	%. 8,7	
Anzahl Verträge	9.341		9.673

Nichtversicherungstechnisches Geschäft

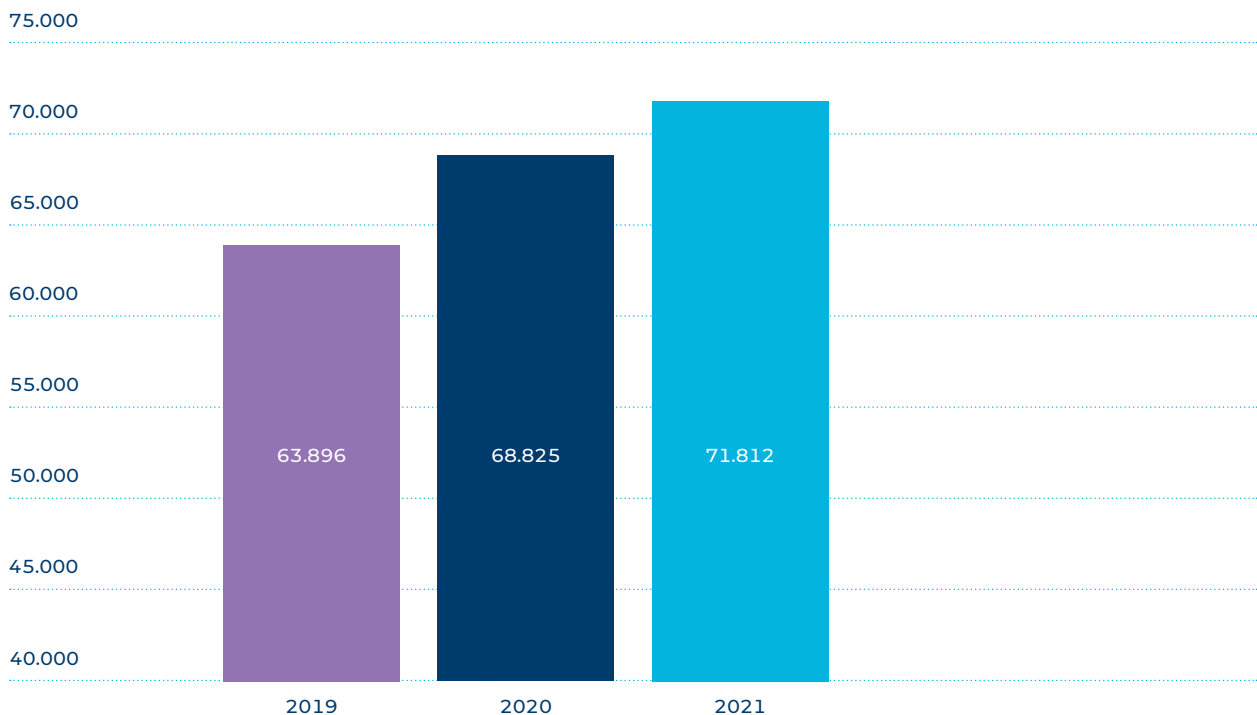
Entwicklung Kapitalanlagenbestand

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen stieg im Berichtszeitraum von 68.824,5 TEuro auf 71.811,8 TEuro. Den Zugängen an Kapitalanlagen in Höhe von 61.558,8 TEuro (Vorjahr: 45.399,8 TEuro) standen Abgänge aus Fälligkeiten und sonstige Abgänge in Höhe von 58.353,4 TEuro (Vorjahr: 40.194,3 TEuro) gegenüber.

Gemäß unserer gruppenweiten Kapitalanlagenstrategie haben wir auch bei GVV Direkt unsere Portfoliozusammensetzung weiterentwickelt und einen Bestand an illiquiden Anlagen (Infrastruktur, Immobilien, Private Debt) aufgebaut. Dieser hatte zum Jahresende 2021 einen Anteil von rund 15,9 % (Vorjahr: 9 %). Der Anteil der Aktien ist mit 3,5 % (Vorjahr: 1 %) weiterhin niedrig. Mit 80,7 % (Vorjahr: 90 %) bilden die festverzinslichen Anlagen nach wie vor den Schwerpunkt der gesamten Kapitalanlagen.

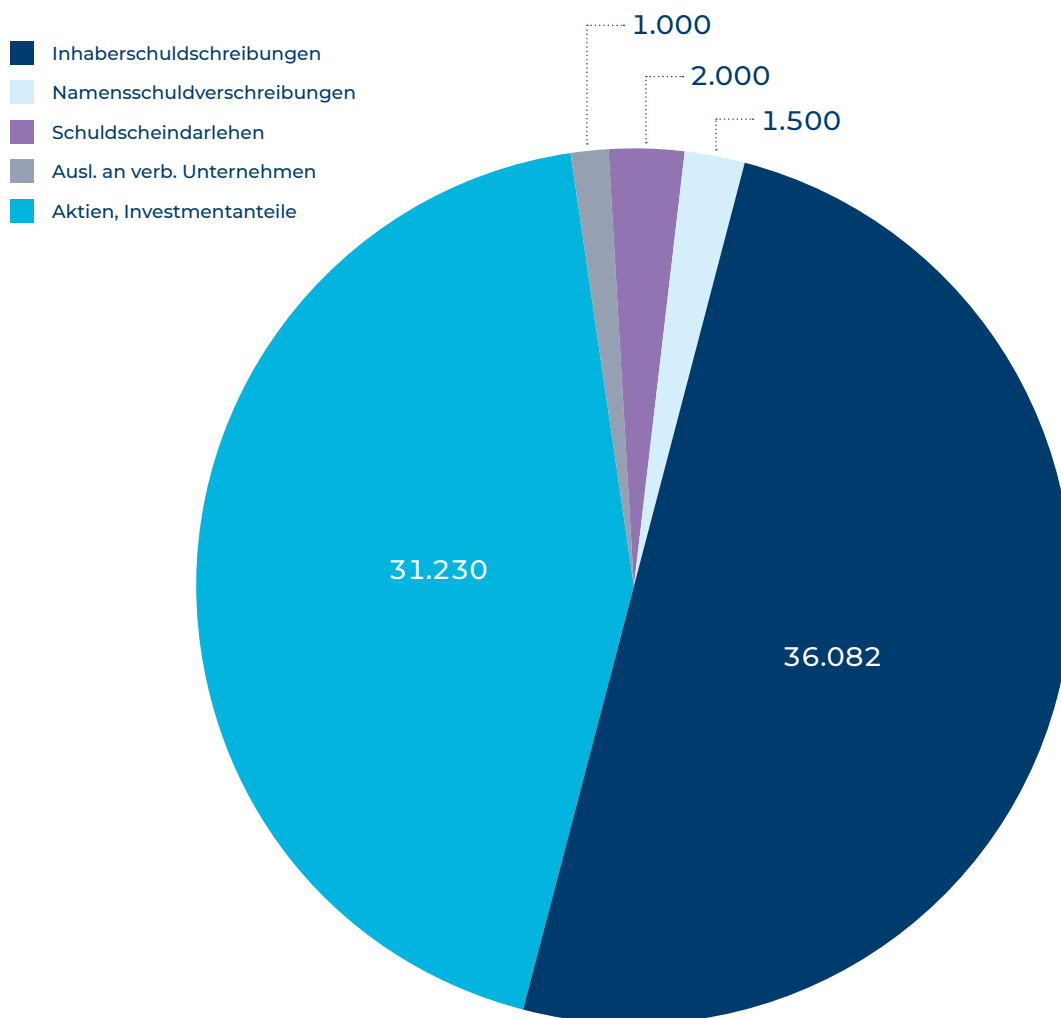
Entwicklung der Kapitalanlagen 2019–2021

TEuro



In der folgenden Grafik ist die Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestands dargestellt:

Kapitalanlagen in TEuro



Kapitalanlageergebnis

Das laufende Anlageergebnis von GVV Direkt stieg im Jahr 2021 von 942,5 TEuro auf 955,3 TEuro. Angesichts der großen Herausforderungen infolge des Niedrigzinsumfeldes sind wir mit dem Ergebnis zufrieden. Die laufende Verzinsung beträgt wie im Vorjahr 1,4 %.

Die laufenden Anlageerträge stiegen insbesondere aufgrund von Portfolioumstrukturierungen vom Direktbestand in das illiquide Portfolio von 1.077,4 TEuro auf 1.139,0 TEuro. Die Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen beliefen sich auf 183,8 TEuro (Vorjahr: 134,9 TEuro).

Das übrige Ergebnis weist einen Verlust von 180,7 TEuro (Vorjahr: -120,4 TEuro) aus. Gewinnen aus Abgängen in Höhe von 164,5 TEuro (Vorjahr: 312,8 TEuro) standen Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen von 127,0 TEuro (Vorjahr: 156,5 TEuro) gegenüber. Zuschreibungen fielen wie im Vorjahr nicht an. Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen sanken auf 218,2 TEuro (Vorjahr: 276,7 TEuro).

Das Gesamtergebnis aus Kapitalanlagen lag mit 774,5 TEuro leicht unter dem Vorjahr (822,2 TEuro). Die Nettoverzinsung sank leicht auf 1,1 %.

Finanzlage

Das Eigenkapital von GVV Direkt belief sich zum 31.12.2021 auf 16.213,4 TEuro (Vorjahr: 19.174,2 TEuro). Der Rückgang ist auf die ungewöhnlichen Belastungen aus dem Unwetterereignis „Bernd“ zurückzuführen.

Die Schwankungsrückstellungen, denen ein eigenkapitalähnlicher Charakter zukommt, beliefen sich nach 19.500,3 TEuro im Vorjahr zum 31.12.2021 auf 16.406,7 TEuro.

Die Solvenzberechnungen per 31.12.2021 sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts noch nicht abgeschlossen. Die Solvenzquote nach dem Aufsichtssystem Solvency II findet sich in unserem Bericht über die Finanzausstattung von GVV Direkt (SFCR-Bericht). Dieser wird im April 2022 auf unserer Webseite gvv-direkt.de veröffentlicht.¹⁾

Im Rahmen unserer Liquiditätsplanung wird die derzeitige Erfüllbarkeit von Zahlungsverpflichtungen sichergestellt. Finanzierungsmaßnahmen waren nicht erforderlich.

Vermögenslage

Die Kapitalanlagen stiegen um 2.987,2 TEuro auf 71.811,8 TEuro. Inklusive liquider Mittel betrug der Kapitalanlagenbestand 75.017,4 TEuro (Vorjahr: 75.288,7 TEuro).

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen stiegen von 78.698,5 TEuro auf 87.958,3 TEuro. Nach Abzug der Anteile der Rückversicherer betrugen die versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen 56.262,8 TEuro (Vorjahr: 50.015,1 TEuro).

Die Bilanzsumme von GVV Direkt erhöhte sich in 2021 von 78.069,5 TEuro auf 81.127,0 TEuro.

Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Trotz insgesamt günstigem Schadenverlauf im Bereich der Basis- und Großschäden („Man-made“-Schäden) schloss das Versicherungsgeschäft infolge der hohen Schadenbelastung durch das Starkregenereignis „Bernd“ mit einem versicherungstechnischen Verlust ab, der nicht durch das zufriedenstellende Kapitalanlageergebnis ausgeglichen werden konnte. Das Jahresergebnis nach Steuern weist nach einem Gewinn von 1.478,8 TEuro im Vorjahr einen Verlust von 2.960,9 TEuro aus und blieb insbesondere wegen der hohen Belastung aus Naturgefahren unter dem erwarteten Niveau.

Unsere Gesellschaft zeichnet sich durch eine unverändert zufriedenstellende Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

¹⁾ Im Bericht mit ¹⁾ gekennzeichnete Abschnitte wurden nicht vom Abschlussprüfer geprüft.

Risikobericht

Steuerung und Organisation des Risikomanagementsystems

Aufgrund der Beherrschungs- und Funktionsausgliederungsverträge zwischen der Muttergesellschaft GVV Kommunal und der Tochtergesellschaft GVV Direkt unterliegen die betroffenen Unternehmen einer einheitlichen **gruppeninternen Steuerung** durch die Muttergesellschaft GVV Kommunal, die sämtliche betriebliche Funktionen für die Tochtergesellschaft erfüllt. Im Rahmen dieser Steuerung werden die Risiken von GVV Kommunal und GVV Direkt im Risikomanagementsystem von GVV Kommunal erfasst, bewertet und gesteuert.

Der **Vorstand** leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und legt in der Risikostrategie die Art und den Umfang der sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken fest. Weiterhin werden in der Risikostrategie der Umgang mit den Risiken, die Maßnahmen zur Risikobegrenzung und das strategische Ziel in Bezug auf die Risikotragfähigkeit beschrieben.

Die **Risikomanagement-Funktion** ist für die Umsetzung und Überwachung des Risikomanagementsystems verantwortlich. In diesem Zusammenhang entwickelt sie die notwendigen Methoden, Prozesse und Meldeverfahren für den Risikomanagement-Prozess. Speziell überwacht die Risikomanagement-Funktion das Gesamtrisikoprofil des Unternehmens und berichtet dem Vorstand regelmäßig über die Unternehmensrisiken und deren Exponierung. Organisatorisch ist die Risikomanagement-Funktion der Abteilung Zentrale Unternehmenssteuerung zugeordnet, welche beim Vorstandsvorsitzenden angesiedelt ist.

In dem – von der Risikomanagement-Funktion koordinierten – Risikomanagement-Prozess nehmen die Abteilungs- und Funktionsbereichsleiter als **dezentrale Risikomanager** die operative Steuerung der Risiken aus ihren Bereichen wahr.

Die **Interne Revision** prüft das Risikomanagementsystem regelmäßig auf Angemessenheit und Wirksamkeit.

Zur Stärkung des Risikobewusstseins der vom Risikomanagement betroffenen Mitarbeiter und zur Unterstützung der risikoorientierten Steuerung des Unternehmens hat der Vorstand einen **Risikoausschuss** eingerichtet. Dieser setzt sich aus den dezentralen

Risikomanagern und den Schlüsselfunktionen (Compliance, Versicherungsmathematik und Interne Revision) zusammen und wird von der Risikomanagement-Funktion geleitet.

Risikomanagement-Prozess

Die Inhalte der Risikostrategie werden in dem laufend durchgeführten Risikomanagement-Prozess umgesetzt. Der Prozess besteht aus den Schritten Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung.

Die **Risikoidentifikation** erfolgt durch die jährliche Risikoinventur. In deren Rahmen identifizieren die dezentralen Risikomanager alle Risiken aus ihren Abteilungs- und Funktionsbereichen. Im Rahmen dessen werden auch Nachhaltigkeitsrisiken, die GVV Direkt betreffen, erfasst. Die Risiken werden dabei anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und maximal zu erwartenden negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens beurteilt. Die Effekte aus risikomindernden Maßnahmen werden bei der Beurteilung berücksichtigt. Die Risikomanagement-Funktion fasst die Einzelrisiken zu Risikokategorien und -arten zusammen und beurteilt die Risiken auf aggregierter Ebene. Im Weiteren nimmt sie die Einstufung der Risiken über unternehmensindividuell festgelegte Wesentlichkeitsgrenzen in wesentliche und unwesentliche Risiken vor. Ein Risiko wird dabei als wesentlich eingestuft, wenn es entweder eine hohe aufsichtsrechtliche Kapitalanforderung aufweist oder einen hohen Einfluss auf Rechnungslegungskennzahlen (z. B. GuV, Bilanz) hat. Das Ergebnis (Gesamtrisikoprofil) wird von der Risikomanagement-Funktion in Form eines Risikoinventur-Berichts an den Vorstand kommuniziert.

Ausgehend von den Ergebnissen der Risikoinventur wird insbesondere für die wesentlichen Risikokategorien/-arten eine **Risikobewertung** über mathematische Verfahren und Szenarioanalysen vorgenommen. Bei der Aggregation der Risikowerte werden Diversifikationseffekte berücksichtigt. Neben der unternehmenseigenen Bewertung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) wird regelmäßig die Solvenzkapitalanforderung der Risiken nach dem Standardmodell der Säule 1 ermittelt.

Die **Risikosteuerung** wird über die festgelegten Maßnahmen zur Risikovermeidung, -verminderung und -transfer durch die dezentralen Risikomanager auf operativer Ebene vorgenommen. Das nach den Steuerungsmaßnahmen verbleibende Restrisiko (Netto-Risiko) wird von GVV Direkt getragen (Risikoakzeptanz).

Die **Risikoüberwachung** erfolgt bei GVV Direkt auf zwei Ebenen. Zum einen wird auf Unternehmensebene das Gesamtrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeit überwacht. Zum anderen erfolgt eine Überwachung der einzelnen Risiken mittels Risikolimits. Die Solvency-II-basierten Risikolimits werden im Risikotragfähigkeitskonzept aus dem Gesamtrisikolimit abgeleitet. Die **Risikoberichterstattung** bezüglich Risikotragfähigkeit und Risikolimits erfolgt jährlich und quartalsweise an den Vorstand.

Die wesentlichen Risiken von GVV Direkt werden nachfolgend für das Jahr 2021 dargestellt.

Versicherungstechnische Risiken

Unter dem versicherungstechnischen Risiko wird das Risiko von Verlusten oder nachteiliger Veränderung des Wertes der Verbindlichkeiten verstanden, das sich aus einer unangemessenen Preisfestlegung (Prämienrisiko) oder nicht angemessenen Rückstellungsannahmen (Reserverisiko) ergeben kann. Das Prämien- und Reserverisiko stellt für GVV Direkt ein wesentliches Risiko dar.

Das **Reserverisiko** besteht in der Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um die dauernde Erfüllbarkeit der aus den Versicherungsverträgen resultierenden Verpflichtungen zu gewährleisten. Die versicherungstechnischen Rückstellungen von GVV Direkt setzen sich aus vorsichtig bewerteten Einzelschadenrückstellungen sowie zusätzlichen Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden zusammen.

Unter dem **Prämienrisiko** wird das Risiko verstanden, dass die berechneten Tarife nicht auskömmlich sind, wodurch der Risikoausgleich im Versicherungsportfolio nicht mehr gewährleistet werden könnte. Dies wäre der Fall, wenn die Schadenfrequenz und/oder -höhe systematisch ungünstiger ausfallen würde als ursprünglich angenommen, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist.

Die Risiken werden insbesondere durch eine selektive Annahmepolitik, eine risikogerechte Tarifierung und eine angemessene Reservierung begrenzt. Durch weitere Maßnahmen, wie das Schadenmanagement und das Ergebniscontrolling, können negative Entwicklungen frühzeitig identifiziert werden.

Um das unternehmenseigene Risiko zu begrenzen, bestehen bei GVV Direkt in allen Sparten traditionelle Rückversicherungsvereinbarungen. Die Rückversicherungen werden bei mehreren leistungsstarken Rückversicherungspartnern guter Bonität abgeschlossen.

Ein Teil des versicherungstechnischen Risikos ist das **Katastrophenrisiko**, welches aus dem Eintritt hoher Einzel- oder Kumulschäden resultieren kann. Das Geschäftsgebiet von GVV Direkt ist satzungsgemäß auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland begrenzt. Auftretende Großschäden werden gemäß den unternehmensinternen Vorgaben sowohl dem Vorstand als auch der Risikomanagement-Funktion gemeldet. Diese Schäden werden durch sorgfältige Abwägung der Sach- und Rechtslage beurteilt, bewertet und mit dem zu erwartenden Aufwand in den Rückstellungen berücksichtigt.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Risiken erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, die im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung durch die individuelle Schaden- und Reservesituation von GVV Direkt angepasst wird. Darüber hinaus werden regelmäßig Stressszenarien analysiert.

Für die versicherungstechnischen Risiken wird die langfristige Entwicklung der Nettoschadenquote und der Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Diese entwickelten sich in den letzten zehn Geschäftsjahren wie folgt:

Geschäftsjahr	Bilanzielle Nettoschadenquote in %	Netto- Abwicklungsergebnis*
2012	80,4	16,1
2013	80,8	10,3
2014	76,4	17,3
2015	81,1	15,5
2016	78,2	19,4
2017	86,1	14,1
2018	82,3	18,7
2019	76,7	17,8
2020	66,8	17,3
2021	93,4	20,0

*in % der Eingangsschadenrückstellung

Im Jahr 2021 war GVV Direkt wie der Markt stark von den Auswirkungen des Unwetters „Bernd“ betroffen. Nach Rückversicherung betrug die Belastung rund 8 Mio. Euro. Ohne diese ungewöhnlich hohe Belastung aus Naturgefahren wäre die Schadenentwicklung durch auf COVID-19 zurückzuführende günstige Basisschäden und unterdurchschnittliche Belastungen aus Großschäden vergleichsweise günstig gewesen.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 bestanden Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, deren Fälligkeit mehr als 90 Tage überschritten wurde, in Höhe von 414,0 TEuro. Dieser Wert lag auf dem Niveau der Geschäftsjahre 2018 bis 2020. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen lag wie in den vergangenen drei Jahren erneut unter 1 % des Forderungsvolumens. Einzelwertberichtigungen wurden im Bedarfsfall vorgenommen.

Aus dem Rückversicherungsgeschäft bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 3,8 Mio. Euro gegenüber acht deutschen Rückversicherern. Die Bonitätseinstufungen der Rückversicherer liegen, mit Ausnahme einer nicht bewerteten Gesellschaft, nach dem Klassifizierungsmodell von Standard & Poor's im Investment-Grade-Bereich.

Nachfolgend sind die prozentualen Anteile der Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft den Ratingklassen zugeordnet.

Rating	Prozentualer Anteil der Forderungen
AA+	19,6
AA-	5,9
A+	2,4
A-	72,0
NR	0,1

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagetätigkeit von GVV Direkt verfolgt das wesentliche Ziel, berechnete Ansprüche aus den Versicherungsverträgen jederzeit erfüllen zu können. Die Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts und die Unternehmensstrukturen werden in besonderem Maße berücksichtigt. Dabei stehen die Grundsätze der Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität im Mittelpunkt der Anlagetätigkeit. Zur Sicherstellung dieser Ziele wird die Kapitalanlage über die Vorgaben der internen Anlagerichtlinie gesteuert. In der Richtlinie sind Vorgaben zur Mischung und Streuung der einzelnen Anlageklassen sowie Obergrenzen für Emittenten und Ratingklassen enthalten. Investitionen in derivative Finanzinstrumente, komplex strukturierte Produkte, Credit Linked Notes und Hedge-Fonds sind durch die Anlagerichtlinie ausgeschlossen und werden somit nicht getätigt. Die Anlagerichtlinie wird mindestens jährlich überprüft und vom Vorstand genehmigt. Das Back-Office überwacht die Einhaltung der festgelegten Grenzen und führt darüber hinaus regelmäßig Auswertungen der Kapitalanlage durch, um negative Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren.

Das **Marktrisiko** aus Kapitalanlagen umfasst das Risiko von Verlusten oder nachteiliger Veränderungen der Kapitalanlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen der Höhe und der Volatilität der Marktpreise ergeben können. Das Marktrisiko stellt für GVV Direkt ein wesentliches Risiko dar.

Portfolioumschichtungen haben im Jahr 2021 zu einer Verbesserung des laufenden Anlageergebnisses geführt.

Das aktuelle Niedrigzinsumfeld und die Notwendigkeit, unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit zufriedenstellende Erträge zu erzielen, stellt die Kapitalanlage von GVV Direkt weiterhin vor besondere Herausforderungen.

Das Marktrisiko von GVV Direkt setzt sich aus den folgenden Risikoarten zusammen:

- Zinsrisiko
- Spreadrisiko
- Aktienrisiko
- Immobilienrisiko
- Währungsrisiko
- Konzentrationsrisiko

Zur Steuerung des **Zinsrisikos** wird regelmäßig die Duration der Verbindlichkeiten und der Anlagen überprüft und darauf geachtet, dass die Duration der Anlagen unterhalb der Duration der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten liegt. Zudem erfolgt eine regelmäßige Analyse von Stresstests und Sensitivitätsanalysen.

Entsprechend den in den Anlagerichtlinien vorgegebenen Grenzen für Ratingklassen verfügen 32,7 % der von GVV Direkt unmittelbar gehaltenen festverzinslichen Anlagen über ein Rating von mindestens A. Der Bestand an Emissionen ohne Rating lag bei 4,3 %. Durchschnittlich haben die direkt gehaltenen Anlagen ein Rating von A-.

Das **Spreadrisiko** wird mittels der Anlagerichtlinie und der darin festgelegten Regelungen für die Anlagetätigkeit sowie der laufenden Beobachtung des Anlageportfolios gesteuert. Die hohe Bonität der gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere spiegelt dies wider.

Unter den Ausleihungen an verbundene Unternehmen und den sonstigen Ausleihungen wurden per 31.12.2021 1,0 Mio. Euro Ausleihungen an GVV Kommunal sowie 2,0 Mio. Euro Unternehmensschuld-scheindarlehen ausgewiesen.

Bewertet man die gemäß § 341c HGB zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen sowie die zu fortgeführten Anschaffungskosten aktivierten Schuldscheindarlehen zu Marktkonditionen, so ergaben sich zum Bilanzstichtag Kursreserven von insgesamt rund 81,5 TEuro. Zum Bilanzstichtag ergaben sich keine negativen Bewertungsreserven.

Das **Aktienrisiko** von GVV Direkt resultiert aus den Investments in bzw. Beteiligungen an Publikums- und Spezialfonds. Per 31.12.2021 lag die Aktienquote der Fonds bei 3,5 %. Ein maximaler Grenzwert für die Aktienquote ist in der Anlagerichtlinie festgelegt.

Unter dem Bilanzposten „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ werden überwiegend Investmentanteile ausgewiesen. Der Aktienanteil verfügt zum Bilanzstichtag über einen Zeitwert von ca. 2.721,9 TEuro.

Der Bestand an Fonds wurde einer Sensitivitätsanalyse unterzogen. Bei einem Anstieg bzw. einem Rückgang der Märkte um 10 % ergeben sich daraus zum 31.12.2021 Marktwertveränderungen von + 3,2 Mio. Euro bzw. -3,2 Mio. Euro.

Die Entwicklung der Duration im Anlagebestand und die Veränderung der Ratings von Anlageemittenten werden laufend bewertet.

Die Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sowie die Ausleihungen an verbundene Unternehmen und die sonstigen Ausleihungen wurden einer Sensitivitätsanalyse unterzogen. Bei einem Anstieg bzw. einem Rückgang der Zinsen um 100 Basispunkte (Bp) und einer gleichzeitigen Veränderung der Creditspreads um 40 Bp ergeben sich daraus zum 31.12.2021 Marktwertveränderungen von -3,5 Mio. Euro bzw. +3,5 Mio. Euro.

Die direkt gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere stammen von Emittenten mit Sitz im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), Australien und den USA. Alle Emissionen sind in Euro denominiert.

Das **Immobilienrisiko** entsteht aus den indirekt über Anteile am Investmentvermögen gehaltenen Immobilien. Die Bewertung des Immobilienrisikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1. Dabei wird ein Wertverlust in Höhe von 25 % betrachtet. Die Auswirkungen dieses Schockszenarios entsprechen zum 31.12.2021 einem Rückgang des Zeitwertes der Immobilienengagements um 2,4 Mio. Euro. Im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung wurde die Berechnung um einen individuell geringeren Risikofaktor angepasst.

Das **Währungsrisiko** resultiert aus Fremdwährungsanlagen in Fonds. Deren Anteil zum 31.12.2021 ist mit 1,4 % als sehr gering anzusehen. Die Bewertung des Risikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, welche auch für die unternehmenseigene Risikobewertung verwendet wird.

Das **Konzentrationsrisiko** spiegelt das erhöhte Ausfallrisiko wider, das aus einer unzureichenden Mischung und Streuung der Kapitalanlage (Diversifizierung) entstehen kann. Das Risiko wird durch die Vorgaben in der internen Anlagerichtlinie begrenzt. Die Bewertung des Konzentrationsrisikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, die im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung um das Ausfallrisiko bei Staatsanleihen (analog der Unternehmensanleihen) angepasst wird. Das Konzentrationsrisiko ist bei GVV Direkt nicht sehr stark ausgeprägt, da das Unternehmen einen konservativen Investmentansatz mit geringen Emittentenvolumina verfolgt. Geringe Risikokonzentrationen bestehen für GVV Direkt gegenüber zwei Emittenten. Hier betragen die Anteile an der Gesamtsumme der festverzinslichen Wertpapiere zwischen 2,6 % und 3,5 %.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in dem Risiko, dass die Anlagen der Kapitalanlage nicht wirksam veräußert werden können, um den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Steuerung des Risikos erfolgt über eine kurz- und mittelfristige Liquiditätsplanung, in der sowohl die deterministischen als auch prognostizierten Cashflows der Kapitalanlagen, der Versicherungstechnik und der Nichtversicherungstechnik abgebildet werden. Die Summe der ein- und ausgehenden Cashflows ergibt zusammen mit dem Cash-Bestand einen Liquiditätssaldo. Um den Liquiditätsbedarf jederzeit sicherzustellen, wurden für den Liquiditätssaldo unter Berücksichtigung von Stressszenarien ein Liquiditätslimit und eine Frühwarnschwelle festgelegt. Die Einhaltung der beiden Grenzwerte wird laufend überwacht. Bei einer Überschreitung werden Eskalationsverfahren eingeleitet und je nach Situation Maßnahmen ergriffen, um den zukünftigen Liquiditätsbedarf decken zu können. Hierfür stehen jederzeit hochfungible Kapitalanlagen – insbesondere Geldmarktfonds – zur Verfügung, deren Höhe ebenfalls in der Liquiditätsplanung ausgewiesen wird.

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Unter Einbeziehung von Geldmarktfonds standen zum Bilanzstichtag liquide Mittel in Höhe von 10,7 Mio. Euro zur Verfügung.

Operationelle Risiken

Unter dem operationellen Risiko wird das Risiko von Verlusten verstanden, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Systemen, Verfahren, Mitarbeitern oder durch externe Ereignisse ergeben können. Die Definition schließt Rechtsrisiken mit ein.

Die operationellen Risiken werden durch eine Vielzahl von Maßnahmen und Kontrollen im Rahmen des Internen Kontrollsystems gesteuert.

Der Schutz und die Sicherheit aller verarbeiteten Informationen sowie die Funktionsfähigkeit der für den Geschäftsbetrieb benötigten Anwendungen sind für das Unternehmen von höchster Bedeutung. Aus diesem Grund wurde ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) etabliert. Dabei haben die Vertraulichkeit der Daten von Kunden und Mitarbeitenden, die Authentizität und Integrität sämtlicher verarbeiteter Informationen und die rechtzeitige Verfügbarkeit von Anwendungen und Systemen oberste Priorität. Die GVV Versicherungen orientieren sich bei der Etablierung des ISMS am Standard des BSI Grundschutzes.

Die Notfallvorsorge und die schnelle und gezielte Notfallbewältigung werden im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) gewährleistet. Regelmäßige Übungen stellen sowohl die Vorsorge zur Verhinderung von Notfällen als auch die Bewältigung eines Notfalls sicher. Schäden aus Cyberangriffen sind durch eine entsprechende Versicherung abgesichert.

GVV setzt derzeit im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie komplexe Transformations- und IT-Projekte (z.B. die Einführung eines neuen Bestands- und Schadenssystems) um, die gemäß ihrer Natur entsprechenden Umsetzungs- und Budgetrisiken ausgesetzt sind. Diese werden durch ein Projektprogrammmanagement kontinuierlich analysiert und bewertet.

Darüber hinaus gibt es generell regelmäßige Kommunikations- und Berichtswege über laufende Projektaktivitäten. Hier sind der Lenkungsausschuss sowie regelmäßige Statusmeetings mit dem Vorstand, der Projektleitung, den Teilprojektleitern und den Abteilungsleitern zu nennen. Weiterhin führt die Projektleitung Risikomanagement-Meetings sowie Change Request Management Meetings durch und nimmt Termine zur Abstimmung mit den angrenzenden Programmen von GVV wahr. Für die einzelnen Projektprozesse bestehen klar definierte Vorgaben.

Im Personalbereich wird dem Risiko aus Fehlern und unautorisierten Handlungen durch Zugriffsberechtigungen, Zeichnungsbefugnisse und Zufallskontrollen entgegengewirkt.

Rechtliche Risiken werden für das Unternehmen aktuell nicht als existenzgefährdend eingeschätzt.

Reputationsrisiko

Unter dem Reputationsrisiko wird das Risiko von Verlusten verstanden, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufs infolge negativer Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben können. Nach allen Risikosteuerungsmaßnahmen der GVV Direkt liegt keine wesentliche Risikoausprägung für das Reputationsrisiko vor.

Weitere Risiken

Bei GVV Direkt wird auch das strategische Risiko als relevant angesehen. Das Risiko wurde in die zwei Risikoarten „Strategierisiko“ und „Vertriebsrisiko“ untergliedert. Unter dem Strategierisiko wird das Risiko verstanden, dass sich aus ungünstigen strategischen Geschäftsentscheidungen (z. B. fehlende Anpassung bei Änderungen des Wirtschaftsumfeldes, des Wettbewerbsumfeldes, der Kundeninteressen und der Produkte) negative Auswirkungen auf das Ergebnis ergeben können. Das Vertriebsrisiko ist definiert als das Risiko, dass sich aufgrund unzureichender Vertriebsstrukturen ein Bestandsrückgang durch ausbleibendes Neugeschäft und damit einhergehend negative Auswirkungen auf das Ergebnis ergeben können.

Zur Steuerung des Risikos wurde neben einer Vielzahl von internen Maßnahmen wie z. B. dem Aufbau des operativen Vertriebscontrollings die neue Marke „GVV Direkt“ etabliert. Mit der neuen Marke wird das Unternehmen am Markt als serviceorientierter digitaler Direktversicherer positioniert. Um die langfristige Wettbewerbsfähigkeit von GVV Direkt zu sichern, werden weiterhin die Verbesserung der Kundenorientierung und die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie vorangetrieben.

Zudem hat die GVV Direkt das wirtschaftliche Umfeld kritisch im Visier. Durch die immer noch bestehenden Einflüsse der COVID-19-Pandemie und die aktuelle Invasion Russlands in die Ukraine bestehen Ungewissheiten für die gesamte wirtschaftliche Entwicklung. In der aktuellen Entwicklung sind für die GVV Direkt keine Aussagen zu langfristigen negativen Auswirkungen möglich.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zusammenfassend ist festzustellen, dass derzeit keine Entwicklungen erkennbar sind, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen.

Die aufsichtsrechtliche Solvenzkapitalanforderung, die vorhandenen Eigenmittel und die aus beiden

Größen resultierende Bedeckungsquote liegen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts noch nicht vor. Nach den derzeitigen Einschätzungen wird die Bedeckungsquote weit oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten Größe von 100 % liegen; für die detaillierte Berechnung der Bedeckungsquote und ihrer Bestandteile wird auf den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) verwiesen, der unter [gvv-direkt.de](https://www.gvv-direkt.de) veröffentlicht wird.¹⁾

Chancenbericht

Der Grad der Erholung der konjunkturellen Entwicklung nach den durch COVID-19 geprägten beiden Vorjahren ist durch die zunehmenden politischen Spannungen und den Ausbruch der Invasion Russlands in die Ukraine verbunden mit andauernden Auswirkungen von Corona im ersten Quartal 2022 beeinträchtigt. Sanktionen der westlichen Staaten gegenüber Russland werden einen dämpfenden Einfluss auf die Wirtschaftsentwicklung in 2022 ausüben. Steigende Rohstoff- und Energiepreise sowie nachlaufende Folgen wie die Unterbrechung von Lieferketten sind weitere Faktoren eines schwierigen Marktumfelds. Dennoch ist mit dem Rückgang der COVID-19-Krise mit einer positiven mittelfristigen konjunkturellen Entwicklung zu rechnen, sofern sich die politische Lage entspannt.

Klimawandel, Umweltschäden – wie zuletzt durch die Flutschäden in Deutschland erfahren – und Klimaschutz sind große Herausforderungen der Versicherungswirtschaft, die jedoch auch Chancen bieten, die in der Prävention und der Erweiterung des Produktangebots liegen. Großes Potenzial bieten auch technologische Entwicklungen sowie die Digitalisierung

der Unternehmen. Mit der zunehmenden Öffnung der Kunden für digitale Geschäftsmodelle und Produkte bieten sich neue Marktchancen für stringent digital aufgestellte Unternehmen. Andererseits ist die Wettbewerbsintensität im deutschen Schaden-Unfallversicherungsmarkt unverändert hoch und durch den Markteintritt neuer Wettbewerber weiter intensiv.

GVV Direkt hat sich mit der Entwicklung einer neuen Markenstrategie neu positioniert. Wir arbeiten derzeit an einer Schärfung unserer Markt- und Digitalisierungsstrategie, um uns als serviceorientierter Direktversicherer im deutschen Privatkundenmarkt in allen Sparten der Schaden-/Unfallversicherung neu zu positionieren. Durch weitere Investitionen in die IT mit dem Ziel der Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse und Zurverfügungstellung von digitalen Services wollen wir unsere Wettbewerbsfähigkeit deutlich erhöhen.

Unsere Strategie der stärkeren Diversifikation unseres Bestandes durch den Ausbau unseres Sach-/Unfall- und Haftpflichtversicherungsgeschäftes werden wir fortsetzen.

Prognosebericht

Die allgemeinen Rahmenbedingungen sind nach dem Ausbruch des Russland-Ukraine-Krieges, wegen gestiegener politischer Risiken sowie der anhaltenden COVID-19-Pandemie weiterhin schwierig und von hoher Unsicherheit geprägt. Die unverändert expansive Geldpolitik der Notenbanken bei deutlich gestiegener Inflation hat die Herausforderungen in der Kapitalanlage weiter verstärkt. Infolge der bisher unveränderten Linie der EZB gehen wir für 2022 zwar von steigenden Zinsen aus, die jedoch unverändert auf sehr niedrigem Niveau verharren sollten. Des Weiteren ist infolge der angespannten politischen Lage mit hohen Volatilitäten und Verwerfungen auf den Finanzmärkten zu rechnen.

In der Schaden-/Unfallversicherung gehen wir in Anlehnung an Schätzungen des Branchenverbandes GDV für 2022 von einem leichten Wachstum im niedrigen einstelligen Bereich aus.

Infolge unserer gestärkten Vertriebsaktivitäten erwarten wir für 2022 ein Prämienvolumen, das sich in etwa auf dem Niveau des Vorjahres befindet. Sofern außergewöhnliche Belastungen aus großen Naturkatastrophen ausbleiben sollten, gehen wir trotz gestiegener

Aufwendungen für die Rückversicherung von einem ausgeglichenen versicherungstechnischen Ergebnis vor Schwankungsrückstellung aus.

Die Höhe unseres Kapitalanlagebestandes sollte in etwa auf dem Niveau des Vorjahres bleiben. Unter der Annahme sich stabilisierender Kapitalmärkte erwarten wir ein Kapitalanlageergebnis, das auf dem Niveau des Vorjahres liegen könnte.

Bei Ausbleiben ungewöhnlicher Großschäden wird sich das operative Ergebnis vor Schwankungsrückstellung 2022 deutlich verbessern und erwartungsgemäß positiv sein.

Das handelsrechtliche Ergebnis wird aufgrund einer voraussichtlich hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung leicht negativ sein.

Die Solvenzanforderungen nach dem Aufsichtssystem Solvency II werden wir nach unserer jetzigen Einschätzung auf sehr gutem Niveau erfüllen.¹⁾ Unsere Vermögens- und Finanzlage wird auch im Jahr 2022 gut sein.¹⁾

Kapitel 3

Sonstige Angaben



Betriebene Versicherungszweige

GVV Direkt hat in ihrem 33. Geschäftsjahr im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft die nachfolgend aufgeführten Versicherungszweige und -arten betrieben:

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung
Fahrschutzversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Glasversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung

Beistandsleistungsverversicherung

Schutzbriefversicherung

Kapitel 4

Jahresabschluss 2021



Bilanz

Aktiva	31.12.2021			31.12.2020
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		1.000.000		1.000.000
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		31.229.532		38.711.074
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		36.082.231		22.613.443
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	1.500.000			1.500.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.000.000			5.000.000
		3.500.000		6.500.000
			71.811.764	68.824.517
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer		892.853		884.323
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		3.764.403		1.354.171
III. Sonstige Forderungen		884.469		0
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 Euro				
(Vorjahr: 0 Euro)				
			5.541.724	2.238.494
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		4.006		4.397
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		3.205.665		6.464.197
III. Andere Vermögensgegenstände		10.454		4.266
			3.220.126	6.472.860
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		233.852		206.505
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		319.579		327.105
			553.431	533.610
Summe der Aktiva			81.127.045	78.069.481

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Passiva	31.12.2021			31.12.2020
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		6.000.000		6.000.000
II. Kapitalrücklage		2.940.000		2.940.000
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	90.000			90.000
2. andere Gewinnrücklagen	7.183.359			8.665.409
		7.273.359		8.755.409
IV. Bilanzgewinn		0		1.478.835
			16.213.359	19.174.244
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	4.270.230			4.071.119
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4.579			5.390
		4.265.651		4.065.729
II. Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	67.135.295			54.989.123
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	31.690.873			28.677.952
		35.444.422		26.311.171
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		16.406.669		19.500.305
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	146.068			137.937
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		146.068		137.937
			56.262.810	50.015.142
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		0		611.761
II. Sonstige Rückstellungen		182.556		123.673
			182.556	735.434
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			257.540	238.947
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		4.104.240		4.322.212
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		0		38.852
III. Sonstige Verbindlichkeiten		4.106.539		3.544.651
davon:				
aus Steuern: 998.756 Euro (Vorjahr: 443.949 Euro)				
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 3.030.906 Euro (Vorjahr: 3.057.213 Euro)				
			8.210.780	7.905.715
Summe der Passiva			81.127.045	78.069.481

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. der Passiva mit 10.915.484 Euro eingestellte Deckungsrückstellung für Kraftfahrzeug-Haftpflichtrenten unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung
 - a) Gebuchte Bruttobeiträge
 - b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
 - c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
 - d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung
 - a) Zahlungen für Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
 - b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung
 - a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
 - b) davon ab:
 - erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung
9. Zwischensumme
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen
 - a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - davon:
 - Erträge aus verbundenen Unternehmen: 17.500 Euro (Vorjahr: 632 Euro)
 - b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen
 - a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
 - b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
 - c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
3. Technischer Zinsertrag
4. Sonstige Erträge
5. Sonstige Aufwendungen
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
8. Sonstige Steuern
9. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)
10. Entnahmen aus Gewinnrücklagen
 - aus anderen Gewinnrücklagen
11. Bilanzgewinn

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

2021			2020		
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
44.798.750			47.518.301		
6.127.619	38.671.131		6.521.120	40.997.180	
% 199.112			% 111.172		
811	% 199.923	38.471.208	266	% 111.438	40.885.742
		14.013			77.205
		9.581			12.344
35.484.866			32.230.720		
8.681.511	26.803.355		4.608.341	27.622.380	
12.146.172			% 934.582		
3.012.921	9.133.251	35.936.605	% 620.395	% 314.187	27.308.193
		% 8.131			% 2.230
		0			0
	9.502.754			10.456.485	
	624.331	8.878.424		638.627	9.817.858
		230.856			223.709
		% 6.559.215			3.623.302
		3.093.636			% 1.787.337
		% 3.465.579			1.835.965
1.139.021			1.077.437		
164.500	1.303.521		312.758	1.390.194	
183.758			134.960		
218.174			276.654		
127.041	528.972		156.467	568.081	
	774.548			822.113	
	% 25.960	748.588		% 89.482	732.631
	42.023			52.465	
	287.298	% 245.275		255.162	% 202.697
		% 2.962.265			2.365.899
	% 1.381			885.744	
	0	% 1.381		1.321	887.064
		% 2.960.885			1.478.835
		2.960.885			0
		0			1.478.835

Kapitel 5

Anhang



Allgemeines

Die GVV Direktversicherung AG (GVV Direkt) mit Sitz in Köln wird beim Amtsgericht Köln unter der Nummer HRB 18604 geführt.

Die Mitglieder des Vorstands sind personenidentisch mit den Mitgliedern des hauptamtlichen Vorstands der GVV-Kommunalversicherung VVaG, Köln. Die Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand ist auf den Seiten 8 und 9 dieses Geschäftsberichtes angegeben.

Die ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2020 fand am 23.06.2021 in Köln statt.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

GVV Direkt erstellt den Jahresabschluss und Lagebericht unter Verwendung des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und des Aktiengesetzes (AktG).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden beibehalten.

Soweit hinsichtlich der Bilanzierung Wahlrechte bestehen, wurde wie folgt verfahren:

Vom Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach §274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind zu Nennwerten ausgewiesen.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren** und der **Inhaberschuldverschreibungen** erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach §341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet werden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen

den am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibung erfolgte bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert. Wertaufholungen gemäß §253 Abs. 5 Satz 1 HGB waren im Geschäftsjahr 2021 nicht erforderlich.

Namensschuldverschreibungen sind zu Nennwerten ausgewiesen.

Schuldscheindarlehen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten aktiviert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit dem Nennwert bewertet.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit diese nicht Sachanlagen und Vorräte betrafen, zu Nennwerten bewertet. **Vorräte** wurden durch Bestandsaufnahme zum Bilanzstichtag gemäß §240 Abs. 2 HGB ermittelt. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten**, hierunter fallen im Wesentlichen noch nicht fällige Zinsansprüche und abzugrenzende Versicherungsteuerzahlungen, wurden zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt nach den folgenden Grundsätzen:

Die **Beitragsüberträge** im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden zeitanteilig ermittelt; für die Mopedversicherungen wurden sie nach der Bruchteilmethode errechnet. Dies gilt auch für die Anteile der Rückversicherer. Nicht übertragungsfähige Kostenanteile wurden bei den Beitragsüberträgen in Abzug gebracht.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** enthält Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle (abzüglich Regresse), Rentendeckungsrückstellungen, Spätschadenrückstellungen und Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen.

Die Rückstellungen für bekannte Schadenfälle werden durch Einzelermittlung festgesetzt.

Die Rentendeckungsrückstellung ist unter Beachtung von § 341f und von § 341g Abs. 5 HGB berechnet worden. Die Berechnung erfolgt auf Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR mit Altersverschiebung mit einem Rechnungszins von 0,25 %.

Rückstellungen für Spätschäden werden nach Erfahrungswerten der Vorjahre gebildet.

Die Berechnung der Rückstellungen für interne und externe Schadenregulierungskosten entspricht den steuerlichen Vorschriften.

Die Anteile der Rückversicherer wurden nach Maßgabe der Rückversicherungsverträge angegeben.

Die Berechnung der **Schwankungsrückstellung** und ähnlicher Rückstellungen erfolgte gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** betreffen das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Zu den Beitragsforderungen an die Versicherungsnehmer und den bereits eingekommenen Beiträgen ist wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos eine Stornorückstellung gebildet worden. Der Berechnung wurden die im Geschäftsjahr 2020 wegen Wegfalls des Risikos erstatteten Beiträge sowie Stornierungen der Beitragsforderungen zugrunde gelegt.

Zudem ist die Rückstellung für die Verkehrsofferhilfe gemäß der Aufgabe durch den „Verein Verkehrsofferhilfe e.V.“ berücksichtigt.

Auf die Bildung einer **Rückstellung für drohende Verluste** konnte verzichtet werden.

Die anderen Rückstellungen wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die **sonstigen Rückstellungen** bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Markzinssatz der vergangenen 5,5 Geschäftsjahre abgezinst.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft ergaben sich auf der Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern sind nach BilMoG für zeitliche, sich in späteren Perioden voraussichtlich wieder abbauende Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen zu ermitteln. Der Ermittlung der latenten Steuern liegt der kombinierte Steuersatz von aktuell 32,45 % zugrunde. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wäre in der Bilanz als passive latente Steuer anzusetzen. Im Falle einer Steuerentlastung besteht ein Aktivierungswahlrecht.

Im Geschäftsjahr ergibt sich ausschließlich eine Bemessungsgrundlage für aktive latente Steuern, die insbesondere aus der realitätsnäheren Bewertung und Abzinsung von Rückstellungen resultieren. Das Aktivierungswahlrecht wurde nicht in Anspruch genommen.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2021

Angaben zu den Aktiva

Entwicklung des Aktivpostens A im Geschäftsjahr 2021

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr		Zugänge		Umbuchungen		Abgänge		Zu- schreibungen		Ab- schreibungen		Bilanzwerte Geschäftsjahr	
	Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro	
A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1.000.000		—		—		—		—		—		1.000.000	
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen														
A. II. Sonstige Kapitalanlagen														
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	38.711.074		41.626.483		—		48.950.700		—		157.325		31.229.532	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	22.613.443		19.932.276		—		6.402.668		—		60.820		36.082.231	
3. Sonstige Ausleihungen														
a) Namensschuldverschreibungen	1.500.000		—		—		—		—		—		1.500.000	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.000.000		—		—		3.000.000		—		—		2.000.000	
4. Einlagen bei Kreditinstituten	—		—		—		—		—		—		—	
5. Summe A. II.	67.824.517		61.558.759		—		58.353.368		—		218.145		70.811.764	
Insgesamt	68.824.517		61.558.759		—		58.353.368		—		218.145		71.811.764	

Die in den Tabellen gezeigten Werte können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten aufweisen.

A. Sonstige Kapitalanlagen

Die Zeitwerte von Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurden unter Ansatz der Börsenwerte bzw. der Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag bestimmt.

Für die Ermittlung der Zeitwerte von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wert-

papieren wurden die Börsenkurse zum 30.12.2021 herangezogen.

Die Zeitwerte für Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden unter Zugrundelegung der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines laufzeitabhängigen Renditeaufschlags zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten wurde in Höhe des Buchwertes angesetzt.

Nachfolgend werden die Buch- und Zeitwerte der aktivierten Kapitalanlagen gegenübergestellt.

Aktivposten	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.000.000	1.032.970
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	31.229.532	31.740.041
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	36.082.231	36.455.820
Namensschuldverschreibungen	1.500.000	1.552.765
Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.000.000	2.028.771
Einlagen bei Kreditinstituten	0	0
Insgesamt	71.811.764	72.810.367
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	70.311.764	71.257.603
davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	55.631.384	56.515.481

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 977,3 TEuro enthalten. Diese entfallen auf Anteile an Investmentvermögen sowie Inhaberschuldverschreibungen.

Angaben zu Finanzinstrumenten i.S.d. §285 Nr.18 HGB, die über ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert wurden:

	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.611.881	10.149.070
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17.394.201	16.873.020
Insgesamt	28.006.082	27.022.090

Abschreibungen gemäß §253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, die Wertpapiere dauerhaft zu halten, und nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

GVV Direkt hält am 31.12.2021 bei mehreren Investmentfonds Anteile.

	Marktwert Euro	Buchwert Euro	Differenz Euro	Erträge im Geschäftsjahr Euro
Gemischte Aktien- und Rentenfonds	3.195.500	3.094.988	100.513	50.590
Rentenfonds	14.598.062	15.054.206	./. 456.144	296.676
Infrastrukturfonds	6.463.735	5.999.817	463.917	201.715
Immobilien	4.407.971	4.393.083	14.888	37.999
Private Debt	1.366.887	1.028.532	338.355	30.543
Gesamt	30.032.155	29.570.626	461.529	617.522

B. I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Die ausgewiesenen Forderungen bestehen ausschließlich gegenüber konzernfremden Unternehmen.

B. II. Sonstige Forderungen

Der ausgewiesene Betrag setzt sich wie folgt zusammen.

Forderungen aus Körperschaftsteuer	431.338 Euro
Forderungen aus Gewerbesteuer	453.131 Euro
Insgesamt	884.469 Euro

C. Sonstige Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind folgende Beträge enthalten:

Materialbestände	4.006 Euro
Laufende Guthaben	3.205.665 Euro
Vorausgezahlte Versicherungsleistungen	10.454 Euro
Insgesamt	3.220.126 Euro

D. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten beinhaltet im Voraus geleistete periodenfremde Zahlungen.

Angaben zu den Passiva

A. Eigenkapital

Das unter A. I. der Passiva ausgewiesene gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist unterteilt in 1.000 auf den Namen lautende Stückaktien und beläuft sich auf 6.000.000 Euro.

Die Kapitalrücklage beträgt 2.940.000 Euro. Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Entnahmen oder Einstellungen in die Kapitalrücklage getätigt.

Das Berichtsjahr wurde mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 2.960.885 Euro abgeschlossen. Dieser Jahresfehlbetrag wurde im Jahresabschluss 2021 durch eine Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen ausgeglichen.

Die anderen Gewinnrücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Stand am 01.01.2021:	8.755.409 Euro
Zuführung des Bilanzergebnisses aus dem Jahr 2020:	1.478.835 Euro
Entnahme zum 31.12.2021:	2.960.885 Euro
Stand am 31.12.2021:	7.273.359 Euro

B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Alle Angaben sind nur für das selbst abgeschlossene Geschäft zu berücksichtigen.

Versicherungszweig	Geschäftsjahr			Vorjahr		
	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle	Schwan- kungsrück- stellung u. ä. Rückst.	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle	Schwan- kungsrück- stellung u. ä. Rückst.
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Unfallversicherung	3.350.067	2.722.230	320.342	3.327.151	2.883.710	119.423
Haftpflichtversicherung	3.957.642	2.517.990	638.510	3.978.953	2.379.290	795.178
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	51.328.404	45.552.174	5.665.635	50.046.355	44.040.728	5.893.640
Sonstige Kraftfahrt- versicherungen	11.422.389	3.706.470	7.691.587	10.249.667	2.974.760	7.260.898
Feuer- und Sachversicherung	17.891.499	12.628.170	2.090.595	11.088.123	2.702.400	5.431.166
Glasversicherung	269.076	74.290	65.385	300.582	62.590	114.808
Verbundene Hausratversicherung	4.303.086	1.137.150	2.025.210	3.593.014	627.880	1.848.667
Verbundene Gebäudeversicherung	13.319.338	11.416.730	0	7.194.528	2.011.930	3.467.691
Beistandsleistungs- versicherung	8.261	8.261	0	8.235	8.235	0
Gesamtes Geschäft	87.958.262	67.135.295	16.406.669	78.698.484	54.989.123	19.500.305

RPT-Forderungen wurden in Höhe von 13.210 Euro (Vorjahr: 18.590 Euro) abgesetzt.

Die Versicherungszweiggruppe „Beistandsleistungsver-sicherung“ umfasst ausschließlich den Versicherungs-zweig „Schutzbriefversicherung“.

C. I. Sonstige Rückstellungen

Unter diesem Posten sind unter anderem die Rückstellungen für Prüfungs- und Jahresabschlusskosten (135.850 Euro) sowie die Kosten der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen (15.870 Euro) ausgewiesen.

E. III. Sonstige Verbindlichkeiten

Hierin sind enthalten:

	Stand 31.12.2021	bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Lieferung und Leistung	13.265	13.265	—	—
Verbundene Unternehmen	3.030.906	3.030.906	—	—
Sonstige Verbindlichkeiten	1.062.369	1.062.369	—	—
davon aus Steuern	998.756	998.756	—	—
Insgesamt	4.106.539	4.106.539	—	—

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Es handelt sich ausschließlich um das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

Gebuchte Bruttobeiträge

Versicherungszweig	2021 Euro	2020 Euro	in 2021 + / - % Euro	
Unfallversicherung	999.667	1.017.749	%	18.083
Haftpflichtversicherung	2.080.797	2.124.572	%	43.775
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	18.422.421	19.858.941	%	1.436.520
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	14.674.151	16.233.818	%	1.559.667
Feuer- und Sachversicherung	8.479.306	8.133.480	+	345.826
Glasversicherung	339.813	337.175	+	2.638
Verbundene Hausratversicherung	3.016.328	3.058.427	%	42.100
Verbundene Gebäudeversicherung	5.123.165	4.737.877	+	385.288
Beistandsleistungsverversicherung	142.408	149.740	%	7.332
Insgesamt	44.798.750	47.518.301	%	2.719.550

Verdiente Bruttobeiträge

Versicherungszweig	2021 Euro	2020 Euro	in 2021 + / - % Euro	
Unfallversicherung	1.015.029	1.020.080	%	5.051
Haftpflichtversicherung	2.078.730	2.135.899	%	57.169
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	18.426.474	19.860.269	%	1.433.795
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	14.676.348	16.235.661	%	1.559.313
Feuer- und Sachversicherung	8.260.649	8.005.479	+	255.170
Glasversicherung	333.256	327.275	+	5.981
Verbundene Hausratversicherung	2.997.569	3.039.826	%	42.257
Verbundene Gebäudeversicherung	4.929.824	4.638.378	+	291.446
Beistandsleistungsverversicherung	142.408	149.740	%	7.332
Insgesamt	44.599.639	47.407.129	%	2.807.490

Verdiente Nettobeiträge

Versicherungszweig	2021 Euro	2020 Euro	in 2021 + / - % Euro	
Unfallversicherung	927.425	932.988	-%	5.563
Haftpflichtversicherung	1.978.035	2.035.347	-%	57.313
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	13.523.415	14.487.809	-%	964.394
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	14.401.722	15.928.112	-%	1.526.390
Feuer- und Sachversicherung	7.590.479	7.449.018	+	141.461
Glasversicherung	333.256	327.275	+	5.981
Verbundene Hausratversicherung	2.749.216	2.821.531	-%	72.315
Verbundene Gebäudeversicherung	4.508.007	4.300.212	+	207.795
Beistandsleistungsverversicherung	50.133	52.469	-%	2.336
Insgesamt	38.471.208	40.885.742	-%	2.414.534

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Hierin enthalten sind die Zinszuführungen zu den Brutto-Rentendeckungsrückstellungen im selbst abgeschlossenen Haftpflichtversicherungsgeschäft, vermindert um die an die Rückversicherer gezahlten Depotzinsen. Die Berechnungsgrundlage für den technischen Zinsertrag stellt sich wie folgt dar:

0,25 % (Vorjahr: 0,90 %) aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Brutto-Rentendeckungsrückstellungen.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Versicherungszweig	2021 Euro	2020 Euro	in 2021 + / - % Euro	
Unfallversicherung	261.821	498.037	-%	236.216
Haftpflichtversicherung	1.014.481	1.017.029	-%	2.548
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	14.720.210	14.129.922	+	590.288
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	12.360.829	10.672.717	+	1.688.112
Feuer- und Sachversicherung	19.207.488	4.911.071	+	14.296.416
Glasversicherung	178.799	170.734	+	8.065
Verbundene Hausratversicherung	3.975.732	940.215	+	3.035.517
Verbundene Gebäudeversicherung	15.052.957	3.800.123	+	11.252.835
Beistandsleistungsverversicherung	66.208	67.361	-%	1.153
Insgesamt	47.631.038	31.296.138	+	16.334.899

Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr 2021 ergab sich ein Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung für das Gesamtgeschäft in Höhe von 20,0 % der Eingangsreserve.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Versicherungszweig	2021 Euro	2020 Euro	in 2021 + / - % Euro	
Unfallversicherung	350.872	302.580	+	48.292
Haftpflichtversicherung	524.384	795.732	%	271.348
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4.158.818	4.057.960	+	100.858
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	3.062.542	3.119.222	%	56.680
Feuer- und Sachversicherung	1.339.982	2.119.784	%	779.802
Glasversicherung	67.224	165.796	%	98.571
Verbundene Hausratversicherung	650.107	1.113.963	%	463.856
Verbundene Gebäudeversicherung	622.651	840.026	%	217.375
Beistandsleistungsver­si­che­rung	66.157	61.208	+	4.949
Insgesamt	9.502.754	10.456.485	%	953.730

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb teilen sich auf in:

Abschlussaufwendungen	5.456.317 Euro
Verwaltungsaufwendungen	4.046.437 Euro
Insgesamt	9.502.754 Euro

Rückversicherungssaldo

Versicherungszweig	2021 Euro	2020 Euro	in 2021 + / - % Euro	
Unfallversicherung	287.109	109.087	+	178.022
Haftpflichtversicherung	85.839	92.420	%	6.581
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	% 443.853	1.113.032	%	1.556.885
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	% 297.346	307.550	%	604.895
Verbundene Hausratversicherung	% 2.299.664	220.236	%	2.519.900
Verbundene Gebäudeversicherung	% 3.548.484	22.580	%	3.571.063
Beistandsleistungsver­si­che­rung	26.067	29.910	%	3.843
Insgesamt	% 6.190.332	1.894.814	%	8.085.146

Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung

Versicherungszweig	2021 Euro	2020 Euro	in 2021 + / - Euro
Unfallversicherung	84.407	8.839	75.569
Haftpflichtversicherung	617.376	53.383	+ 563.993
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	224.665	668.651	+ 893.317
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	890.631	2.395.770	3.286.401
Feuer- und Sachversicherung	3.316.558	73.040	3.389.598
Glasversicherung	137.226	6.302	+ 143.528
Verbundene Hausratversicherung	404.070	628.849	224.779
Verbundene Gebäudeversicherung	3.857.854	549.507	3.308.347
Beistandsleistungsver sicherung	16.024	8.739	7.285
Insgesamt	3.465.579	1.835.965	5.301.543

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr 2021

Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Versicherungsverträge			Zahl der gemeldeten Schäden		
	2021	2020	Verän- derung in 2021 + / -	2021	2020	Verän- derung in 2021 + / -
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
1. Unfallversicherung	13.998	14.345	347	188	178	+ 10
2. Haftpflichtversicherung	40.908	41.500	592	1.062	1.142	80
3. Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	101.411	106.572	5.161	3.566	3.938	372
4. Sonstige Kraftfahrt- versicherungen	82.264	87.290	5.026	6.286	6.449	163
5. Feuer- und Sachversicherung	51.745	51.906	161	3.047	2.723	+ 324
Glasversicherung	9.511	9.466	+ 45	282	269	+ 13
Verbundene Hausratversicherung	27.570	28.145	575	1.024	748	+ 276
Verbundene Gebäudeversicherung	14.664	14.295	+ 369	1.741	1.706	+ 35
6. Beistandsleistungs- versicherung	9.341	9.673	332	433	449	16
Gesamtes Geschäft	299.667	311.286	11.619	14.582	14.879	297

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen offene Kapitalzusagen für Fonds in Höhe von 3,6 Mio. Euro.

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Daher sind keine Gehaltszahlungen angefallen. Die im Geschäftsjahr an die Mitglieder des Aufsichtsrates gewährten Gesamtbezüge beliefen sich auf 11.175 Euro. An die Mitglieder des Vorstandsbeirates wurden 25.448 Euro und an die Mitglieder des Aufsichtsratsbeirates 22.937 Euro gezahlt.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln, aus Bürgschaften, Garantieverträgen oder sonstigen aus der Bilanz nicht zu ersehenden Haftungsverhältnissen sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten.

Die Netto-Aufwendungen für Prüfungs- und Beratungsleistungen gemäß § 285 Nr. 17 HGB beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 93.094 Euro. Davon entfielen auf die Kosten der Abschlussprüfung und der Prüfung der Solvabilitätsübersicht 79.832 Euro. Für die Inanspruchnahme von steuerrechtlichen Beratungsleistungen sind 13.262 Euro angefallen.

Die Steuerberatungsleistungen, die vom Aufsichtsrat gebilligt wurden, standen im Zusammenhang mit der Erstellung betrieblicher Steuererklärungen und der Prüfung von Steuerbescheiden auf Basis bereits verwirklichter Sachverhalte.

Der Jahresabschluss wird gemäß den gesetzlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

GVV Kommunal mit Sitz in Köln, Aachener Straße 952–958, ist alleinige Aktionärin von GVV Direkt. Die Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

GVV Kommunal erstellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss, welcher am angegebenen Sitz erhältlich sowie im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht ist.

Nachtragsbericht

Die kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Russland und der Ukraine und die in der Folge sehr angespannte weltweite politische Lage hat zu deutlichen Kurskorrekturen und hoher Volatilität auf den Kapitalmärkten geführt. Angesichts der hohen Ungewissheit und unsicheren Datenlage lassen sich mögliche finanzielle Auswirkungen auf GVV Direkt derzeit nicht verlässlich abschätzen.

Aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Risiken von existenzgefährdender Bedeutung haben sich nicht ergeben.

Köln, 15. März 2022

Der Vorstand

Schwade

Bader

Stecher

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GVV Direktversicherung AG, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GVV Direktversicherung AG, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GVV Direktversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzen und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1 Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- 1** Sachverhalt und Problemstellung
- 2** Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3** Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1 Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

1 Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (sog. Brutto-Schadenrückstellung) in Höhe von 67,1 Mio. Euro (82,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Brutto-Schadenrückstellungen teilen sich in verschiedene Teil-Schadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betreffen mit 51,8 Mio. Euro einen wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellung.

Versicherungsunternehmen haben Schadenrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festle-

gung von Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrunde liegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und der damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Versicherungsmathematikern die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle vorgenommen. Wir haben unter anderem die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten nachvollzogen und beurteilt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesell-

schaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf das Gesamtgeschäft bzw. die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ im Anhang enthalten. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Reserverisiko“ unter den Angaben zu den versicherungstechnischen Risiken.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die als ungeprüft gekennzeichneten Angaben zur Solvency-II-Berichterstattung als nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des

Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung

eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko,

dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grund-

sätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 23. März 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. Dezember 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der GVV Direktversicherung AG, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Düsseldorf, den 18. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Koslowski
Wirtschaftsprüfer

Peters
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat wurde durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wichtigen Geschäftsvorgänge unterrichtet. Sitzungen des Aufsichtsrates fanden im Geschäftsjahr am 23.03., 11./12.05., 12./13.10. und 07.12.2021 statt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat sich laufend über die Geschäftsführung des Vorstands durch Teilnahme an den Vorstandssitzungen unterrichtet.

Dem Aufsichtsrat hat der Prüfungsbericht der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgelegen. Zu dem Bericht, der zu keinen Beanstandungen geführt hat, sind keine Bemerkungen zu machen. Der Abschlussprüfer hat an der die Bilanz feststellenden Aufsichtsratssitzung teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Mit dem vom Vorstand aufgestellten und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss sowie dem Lagebericht des Vorstands zum Geschäftsjahr 2021 erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz.

Köln, 29. März 2022

Der Aufsichtsrat
Sommer, Hauptgeschäftsführer
Vorsitzender